

Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Februar 2018 • 14. Jahrgang • Nr. 1

Essen, trinken, schlafen





Liebe Leserinnen und Leser!



Inhalt

Leibsorte und Seelsorge	3
Laib und Seele	4
Deutschland schläft schlecht ...	5
Brief an die Glocken	6-7
Lob des Wachseins	9
„7 Wochen Ohne“	9
Ökumene	11
Was-Wann-Wo	12-13
Lesetipp	14
Kulinarisches	14
Kirchenmusik	15
Kirchenkreis	17
Gottesdienste	18-19
Alt-Schmargendorf	21-23
Grunewald	25-27
Kreuz	28-31
Linden	32-35
Gemeinsames	36

Als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

Da erholt sich jemand. Das hat er offenbar nötig: Wer geht sonst nach dem Essen gleich wieder schlafen!

Die Worte stammen aus dem alttestamentlichen Buch 1. Könige. Und in der Tat handelt die Geschichte von einem, der dringend Erholung braucht: vom Propheten Elia.

Ja, selbst die frömmsten Diener des Herrn leben nicht nur von Luft und Liebe. Elia bekommt eine Rundum-Versorgung. Erst einmal den Leib zu Kräften bringen. Denn – wie hat schon der große indische Gelehrte Vivekananda sinngemäß gemeint: You feel religion better with your muscles stronger. Also: Du fühlst die Religion besser, wenn deine Muskeln kräftiger sind.

Ausgeschlafen und bei Kräften bin ich erst richtig empfängsbereit. Auch deshalb feiern wir Gottesdienst in der Regel am Morgen.

Leib und Seele sind aufeinander bezogen, ja: füreinander gemacht. Geht es der Seele gut, dann schaue ich nicht traurig aus der Wäsche. Und genauso weiß der Volksmund: Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen.

Gott zeigt's schon an Elia.

Deswegen sorgt sich die Kirche nicht nur um die Seele. Christenmenschen kümmern sich auch um den Leib ihrer Mitmenschen wie z.B. im neuen Stützpunkt von Laib und Seele – gleich nebenan in der Hochmeisterkirche.

Deswegen entdecken auch evangelische Christen die Passionszeit wieder als Fastenzeit. Was dem Leib geschieht, prägt sich der Seele ein.

Diese und noch weitere Leib- und Seele-Geschichten finden Sie im vorliegenden Heft.

Ich wünsche Ihnen gute Momente für Leib und Seele, dass sie wach und bei Kräften sind, wann immer Sie es brauchen.

Ihr
Jochen Michalek,
Pfarrer der Grunewaldgemeinde

Monatsspruch Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Dtn 30,14 (L)

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde ☎ 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin
datenpool@himmelunderde.net

- **Koordination**
koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
Jens-Uwe Krüger (V.i.S.d.P.)
themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
Peter Thoellde, Thomas Herold
- **Lesertelefon**
Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
Valeska Basse ☎ 81 82 69 86
alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
Jochen Michalek ☎ 89 73 33 44
grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
Andreas Groß ☎ 82 79 22 79
kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
Monika Grüner ☎ 89 74 66 69
linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kilz, ✉ Koenigsallee 80, 14193 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme
Jens-Martin Menthel ☎ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die März-Ausgabe ist der 1. Februar 2018.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Ex.



Leibssorge und Seelsorge

Elia aber lief eine Tagesreise weit in die Wüste, und als er so weit gekommen war, setzte er sich unter einen einsamen Ginsterbusch und wünschte sich zu sterben und sprach: Jetzt reicht's, Herr. Nimm mein Leben! Nein, ich bin nicht besser als meine Väter. Da legte er sich hin und schlief unter dem einsamen Ginsterbusch. (1. Könige 19)

Burnout-Syndrom. Die Diagnose fällt nicht schwer. Da ist einer verzweifelt und ausgebrannt. Er zieht sich zurück, er geht nicht mehr in die Auseinandersetzung hinein, sondern flieht in die Wüste. Dort sitzt er in einer Stimmung, die man ohne psychologische Ausbildung als Depression erkennen kann.

Er wünscht sich den Tod, und auch wenn er an Selbstmord nicht denkt, so ist doch der Wunsch, den er an Gott richtet, ungeheuerlich. Der das Leben gegeben hat, soll es wieder nehmen. „Ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr, es ist genug.“

Elia kann nur noch schlafen, dort unter dem Ginsterbusch. Es ist erschreckend und beunruhigend, wie genau hier das Bild eines ausgebrannten Menschen gezeichnet wird. Aber die Ginsterbüsche scheinen sich üppig ausgebreitet zu haben in unserer Zeit und unserer Gesellschaft. Es heißt: Wer ausbrennt, muss einmal gebrannt haben. Es sind oft engagierte, zielstrebige, erfüllte bisweilen auch perfektionistische Menschen.

Auf den Propheten Elia trifft das zu. Hinter ihm liegt ein großer Triumph. Er hat als Prophet Gottes die Propheten des Gottes Baal in einem spektakulären Wettkampf auf dem Berg Karmel besiegt. Elia hat gebrannt, gebrannt für Gott und für die Sache Gottes. Aber nun ist er ausgebrannt und verzweifelt, und allein – und ohne Aufgabe.

Aber selbst in dieser tiefen Niederge-

Von Andreas Groß

schlagenheit hält er an der Verbindung mit Gott fest, wenn auch nur an ganz dünnem Faden. „Jetzt reicht's, Herr. Nimm mein Leben! Nein, ich bin nicht besser als meine Väter.“ Und dann legt er sich hin und schläft.

Da! Ein Bote rührte ihn an. Und er sprach zu ihm: Steh auf, iss. Er blickte sich um, und siehe: zu seinem Haupte ein Brotfladen und ein Krug Wasser. Da aß



und trank er und legte sich wieder hin. Aber der Bote des Herrn kehrte wieder zurück, zum zweiten Mal rührte er ihn und sprach: Steh auf, iss! Du hast nämlich noch einen weiten Weg vor dir. Da stand er auf, aß und trank und lief in der Kraft dieses Essens vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

Wir erkennen hier etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes, ja, man kann geradezu sagen: von seiner rücksichtsvollen und behutsamen Seelsorge. Da kommt nicht einer und packt Elia an den Schultern: „Mensch, stell dich nicht so an. Wie kann man sich nur so gehen lassen? Denk positiv! Denk daran, was für Erfolge du schon gehabt hast! Reiß dich zusammen. Du

kannst schon, wenn du willst.“ Nein, das nicht. Der Bote Gottes fasst den Schlafenden sanft an, um ihn zu wecken. Und dann sagt er nur: Steh auf, iss. Kein Vorwurf, kein Auftrag; die Seelsorge ist zuallererst eine einfache Leibssorge: Brot und Wasser.

Der Bote Gottes lässt Elia Zeit. Er isst und trinkt. Und dann legt er sich wieder hin. Zum zweiten Mal kommt der Bote Gottes und rührt ihn an. Wieder sagt er zuerst nur: Steh auf, iss. Aber jetzt fügt er noch etwas hinzu, erinnert den Propheten daran, dass er noch ein Ziel

vor Augen hat: „Du hast nämlich noch einen weiten Weg vor dir.“ Jetzt steht Elia tatsächlich auf, isst und trinkt wiederum; und dann geht er entschlossen seinen Weg.

Ist das nicht fast wie ein Märchen? Gewiss, das ist schon wunderbar, wenn ein Lebensmüder, der sich in der Wüste allein zum Schlafen hingelegt hat und am liebsten gar nicht mehr aufwachen würde, von einem gefunden wird, der ihm hilft, ihm Brot und Wasser gibt.

Zu Elia muss ein anderer kommen. Ein Bote, der diesem ausgebrannten Mann wieder Kraft und Hoffnung gibt. Für mich heißt das: Stärken können wir uns nicht allein aus uns selbst, sondern in Begegnung mit dem anderen. Mehrmals kommt der andere: Elia ist schwer zu wecken, das Feuer mühsam wieder zu entfachen.

Berührung, Stärkung, eine neue Perspektive. Das braucht Zeit, aber es kann auch heute geschehen, dass ein Mensch dem anderen Menschen zum Boten Gottes wird, zum rettenden Engel.

Elia jedenfalls steht auf, gestärkt macht er sich auf den Weg.

Dr. Andreas Groß ist Pfarrer in der Kreuzkirche



„Laib und Seele“ in der Halenseegemeinde Erste Erfahrungen mit der neuen Ausgabestelle

Von Jutta Schreur

Kurz vor zwölf Uhr mittags geht es sehr geschäftig zu vorm Eingang der Hochmeisterkirche. Es ist noch eine Lieferung Obst und Gemüse gekommen, die nun aus dem Kleinbus geladen wird. Männer und Frauen in roten Schürzen nehmen Kisten voller Bananen und Salatköpfe in Empfang, tragen sie in die Kirche. Dort wird alles sortiert und neben Orangen, Kürbissen und Kohlköpfen angeordnet; es sieht bunt und appetitlich aus wie an einem Marktstand. Im Foyer trinken derweil die ersten Kunden schon einen Kaffee; es dauert noch eine halbe Stunde, bis sie hereinkommen und mit ihrem Einkauf beginnen können. Rund einhundert bedürftige Familien sind mittlerweile hier registriert, die sich für einen symbolischen Euro mit Lebensmitteln versorgen können. „Laib und Seele“ ist eine Aktion der Berliner Tafel, des rbb und der Kirchen; die Hochmeisterkirche die 46. Ausgabestelle.

Nach dem Start mit dem Erntedankfest und der offiziellen Eröffnung am 4. Oktober 2017 ist nach diesen ersten Monaten schon eine gewisse Routine eingekehrt. Alle kennen ihre Aufgaben, und alle haben sich auch untereinander besser kennengelernt. Alle tragen ein Namensschild an der

Schürze, man nennt sich beim Vornamen. Die ersten waren schon morgens um acht im Einsatz, Großmarkt und Geschäfte anfahren, andere haben in dieser Zeit den Kirchraum zum Verkaufsraum umgebaut, die Ausgabestelle aufgestellt. Die nächsten Freiwilligen sichten die gespendeten Lebensmittel, sortieren, bauen die Auslage auf. Joghurt, abgepackter Käse oder Wurstwaren werden in Kühlboxen gelagert.

Mit dem Mittagsläuten um zwölf kommt das gesamte Team zusammen zu einem kurzen besinnlichen Impuls für HelferInnen und Kundschaft. Ein Gedanke, ein Gebet, ein Lied – alle empfinden diesen Beginn als Bereicherung, erzählt Dagmar Hoppe, eine der beiden Leiterinnen. Danach ist noch Zeit, um Informationen weiterzugeben und Organisatorisches zu klären. Vor der Tür hat sich inzwischen eine Schlange gebildet. „Ach, das ist so nett, wenn man im Lauf der Zeit die meisten Kunden kennt!“, findet Inge Sommer; sie hat den Vater mit seinen Kindern an der Tür gesehen, der sich beim letzten Mal so sehr

gefreut hat, als sie ihm für jedes Kind zwei Bananen mitgeben konnte. Bis jetzt, sagt auch Hannelore Burdach an ihrem Verkaufsstand, gibt es nur gute Erfahrungen mit den Kunden, „man kommt auch oft ins Gespräch und erfährt etwas über den anderen“. Eine andere Helferin ergänzt: „Wenn ich mal mittwochs nicht kommen kann, weil ich etwas anderes vorhabe, fehlt es mir richtig!“

Gut dreißig Freiwillige sind es insgesamt, die sich die verschiedenen Aufgaben teilen, viele sind Gemeindeglieder wie Inge Sommer oder Dieter Neumann, der „Junge für alles“, der dabei ist, wo er gerade gebraucht wird, ob als Beifahrer, beim Auf- und Abbau oder an der Ausgabe. Andere wie Rosi Brauns sind gar nicht in der Kirche. Sie habe immer schon gern ehrenamtliche Aufgaben übernommen, erzählt sie, und findet es prima, dass sich die Kirchengemeinde in ihrer Nachbarschaft so engagiert.

Im November haben sich die „Start Helfer/innen“ der Berliner Tafel, die u.a. Lieferfahrzeuge gestellt hatten, zurückgezogen; seitdem arbeitet die neue Ausgabestelle in Eigenregie. Die fröhlichen Freiwilligen haben das gut gemeistert; sie sind inzwischen ein gut eingespieltes Team. Nach der Überfülle des Angebots zu Beginn mit vielen Resten, die weiterverteilt wurden, sind jetzt einerseits mehr Kunden da, und man weiß andererseits besser zu kalkulieren. Was bleibt, ist das Staunen darüber, was alles an guten Waren nicht mehr regulär im Laden verkauft wird, und die Freude darüber, dass damit denen geholfen werden kann, die sich diese Lebensmittel sonst nicht leisten könnten. „Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss“, heißt es in einem Kirchenlied. „Laib und Seele“ leistet einen Beitrag dazu.

Jutta Schreur ist Pfarrerin der Kirchengemeinde Halensee





Deutschland schläft schlecht

Schön ausgeschlafen – besser ohne Technik?

Von Monika Linnekugel

Denk' ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht beginnt Heinrich Heines Gedicht „Nachtgedanken“ (1843). Den Schlaf raubt Heine jedoch nicht der Zustand des Landes – „Deutschland hat ewigen Bestand, es ist ein kerngesundes Land...“ heißt es einige Verse weiter –, sondern die Sehnsucht nach seiner in Deutschland lebenden Mutter. Ähnliche Gründe, die unseren Schlaf stören, kennen wir, und auch Möglichkeiten sie nicht zuzulassen werden schon länger empfohlen.

Was steckt aber dahinter, wenn in der aktuellen Tagespresse ein Artikel „Deutschland schläft schlecht“ (16.11.2017) erscheint und im Magazin einer Krankenkasse dem Wunschthema der Mitglieder: „Schön ausgeschlafen – besser ohne Technik?“ drei Seiten gewidmet sind? Die Studie „Schlaf gut, Deutschland“ einer Krankenkasse hat ergeben, dass 40% der Flex-Beschäftigten (das sind inzwischen 30% der Beschäftigten!) schlecht schlafen. Ihr Anteil an den ermittelten „Schlechtschläfern“ ist besonders hoch. Sie müssen z.T. mit maximal fünf Stunden Schlaf auskommen. 24% der Deutschen erreichen nicht das von Gesundheitsexperten empfohlene Minimum von sechs Stunden Schlaf. Hinzukommt, dass bei gleicher Tätigkeit in unterschiedlichen Schichten der Energieeinsatz zwischen 100% in der Früh- bis zu 156% in der Nachtschicht erforderlich ist. Das macht krank! Mit ständigem Schlafmangel treten vermehrt gesundheitliche Beschwerden auf, das Unfallrisiko steigt. Schon längst ist Schlafmangel ein gesellschaftliches, teures Problem geworden. Die Untersuchung stellt fest, dass das Schlafverhalten nicht rationalisiert, sondern optimiert werden muss.

Schon seit Jahren ist bekannt, wie wichtig ausreichend guter Schlaf neben Essen und Trinken als lebenserhaltende Maßnahme ist. So rät Anselm Grün in seinem 2008 erschienenen Buch „50 Rituale für das Leben“ mit sieben Ritualen u.a. dazu, nach der

Arbeit rechtzeitig und konsequent loszulassen und schließlich nach sinnvoll genutztem, „genossenem“ Feierabend, an dem Gedanken an die Arbeit keinen Raum haben, möglichst immer zu einer bestimmten Zeit ins Bett zu gehen. Der Wissenschaftsredakteur Ulrich Schnabel richtet sein Buch „Muße – vom Glück des Nichtstuns“ an alle, die der Hektik entkommen wollen, welche durch die ständige Erreichbarkeit per Handy, E-Mail und Internet entsteht und uns und unsere Zeit beherrscht. Da über eine lange Zeit nach dem schon Kindern vermittelten Motto „Morgenstund hat Gold im Mund“ Nichtstun und Schlafen einen schlechten Ruf hatten, wurden die Angebote, die die neuen Medien eröffnen, bereitwillig angenommen. Von Benjamin Franklin, der dazu anregte, „aller unnützen Tätigkeit zu entsagen“, stammt die Aussage „Zeit ist Geld“ (1748!).

Zu dieser Auffassung ist ein neues Problem hinzugekommen, die Informations-Überlastung. Zu viel Zeit geht durch den Umgang mit der Flut elektronischer Post und in Sitzungen wegen zahlreicher Unterbrechungen

durch Personen oder Kommunikationsmittel verloren. Inwieweit unsere Lebensqualität durch die Technik Schaden nimmt, greift der Schlaf Forscher und Diplom-Psychologe Dr. Hans-Günter Weeß auf. „Technische Schlafräuber“ nennt er die Fernseher, Smartphones und Tablets, die den „immer Erreichbaren“ das Abschalten erschweren und ihre Schlafstörungen verursachen. Der Blauanteil des Lichtes von angeschalteten Geräten im Schlafzimmer signalisiert dem Körper „Tageslicht“ und erschwert das Einschlafen. „Schlaf-Tracker“ und „Schlaf-Apps“, von denen sich Betroffene neuerdings eine Besserung ihrer Schlafsituation versprechen, sind noch nicht ausgereift und nicht empfehlenswert, da sie wiederum im Bettbereich angeschaltet sein müssen und keinen Hinweis auf die Ursache der Schlafstörung geben.

Vielmehr sorgen die bekannten Maßnahmen der Schlafhygiene, eine z.B. durch Ausdauersport erreichte körperliche Ermüdung sowie Entspannung für guten Schlaf.

Nehmen Sie sich ein Beispiel an Elia – schlafen Sie gut!

Monika Linnekugel ist ehrenamtlich tätig für die Lindenkirchengemeinde





Brief an die Glocken

Von Andreas Groß

Liebe Glocken der Kreuzkirche!
Endlich haben wir Euch wieder gehört. Endlich klingt und läutet Ihr wieder.

Ich kenne dieses Bild, auf dem zu sehen ist, wie Ihr mit Pferdewagen hierhergefahren wurdet. Ihr habt geläutet, als diese Kirche vor 88 Jahren, am 3. Advent 1929, eingeweiht wurde. Ihr gehört zur Kreuzkirche, so wie diese Kirche zu Schmargendorf.

Ihr habt einen fantastischen Blick über Berlin und seht, was hier geschieht und geschieht.

Merkwürdig, dass Ihr lediglich Nummern seid und keine Namen habt. Wäre der heutige Tag nicht eine gute Gelegenheit, Euch endlich einen Namen zu geben? Ich würde das gerne versuchen und mich dabei an den Inschriften orientieren. Ach ja, stimmt, eine von Euch ist schon fast berühmt und hat bereits einen Namen. Natürlich ist es die Größte, die sich immer vordrängelt und eine Sonderrolle spielen muss. Dafür, liebe Glocke 1, liebe große Glocke, ist Dein Name nicht so schön, aber klar, Deine Aufgabe ist wichtig.

Du bist die Trauer- oder **Totenglocke** denn es heißt bei dir: Selig sind die Toten.

Kommen wir lieber zu Dir, Glocke 2: Bei Dir ist zu lesen: Erhebet Eure Herzen. Du bist wegen Deines schönen Klanges meine Lieblingsglocke, und ich würde Dich gerne **Herzenglocke** nennen.

Bei Dir, Glocke 3, ist zu lesen: Herr erbarme dich. Ein Gebet, das man immer wieder sprechen kann. Du rufst uns zum Gebet und erinnerst uns daran, dass wir innehalten dürfen im Laufe des Tages. Du bist also unsere **Gebetsglocke**.

Nun kommen wir zur Dir, kleine Glocke. Du klingst hell und klar und fröhlich und bei Dir ist zu lesen: Allein Gott in der Höh sei Ehr. Klar bist du die Freuden-, die Lobpreis-, die Gloriaglocke. Welcher Name gefällt Dir besser? Ah, Du magst die lateinische Bezeichnung.

In jedem Fall ist dieser Tag der Wiedereinweihung auch Euer Namenstag, und ich hoffe, Ihr freut Euch und läutet schön. Wenn Ihr das einzeln tut, müssen wir genau hinhören, um herauszufinden, wer von Euch gerade läutet.

So viel kann ich verraten, zum Gottesdienst einladen wirst uns Du, liebe Herzenglocke, gemeinsam mit dir, liebe Gebetsglocke. Gemeinsam seid Ihr das Herzensgebet.

Liebe Glocken!

Was habt Ihr in den vergangenen 88 Jahren nicht alles gesehen und gehört. Krieg, Zerstörung und Katastrophen. Aufbau, Hilfe und Unterstützung, Leid und Freude auch hier in der Kirche. Viele tausend Menschen habt Ihr gerufen zu den Gottesdiensten, eingeladen zum Gebet, zum Innehalten. Viele von uns verbinden mit Eurem Klang unvergessliche Erlebnisse. Und Erinnerungen werden wach an besondere Momente im Leben, schöne und schwere Minuten und Stunden. Ihr habt das Leben der Menschen hier geprägt und begleitet.

So war es bis zu jenem 6. Mai 2008 dem Tag, als Du, liebe Totenglocke, Dich bei einer Trauerfeier nicht mehr halten konntest und gefallen bist und auch selber Schaden genommen hast. Aus Sicherheitsgründen wurdet Ihr dann alle abgenommen und da lagt Ihr nun oben in Eurer Stube, ohne zu wissen und zu ahnen, wie und ob es weitergehen würde.

Wir wollen nicht verheimlichen, dass viele Gemeindeglieder und Experten große Zweifel hatten, ob Ihr jemals wieder würdet läuten können.

Man sieht Euch halt Euer Alter an und wirklich attraktiv seht Ihr nicht aus. Die Vorstellung von neuen, schönen, leichteren Glocken hatte seinen Reiz, und so wurde die Möglichkeit geprüft, Euch zu ersetzen, aber dann auch, ob Ihr vielleicht doch noch eine Zukunft bei uns haben könntet.

Liebe Glocken!

Ihr habt Eure Aufgabe, Euren Auftrag fast 80 Jahre lang sehr gut



erfüllt. Euer schöner Klang, Euer Geläut hatte eine Botschaft für die Menschen hier. Aber ich glaube, dass Ihr auch etwas zu sagen habt, wenn Ihr schweigt. Ihr hattet auch eine Botschaft für uns, als Ihr nur so trostlos dalagt. Die Frage ist, ob wir sie gehört und verstanden haben. Manchmal erkennen wir solche Botschaften erst im Rückblick.

Als ich Euch das erste Mal im Jahr 2014 gesehen habe, habt Ihr armselig ausgesehen, Ihr lagt verstaubt auf dem Boden Eurer Stube. Da war Stille im Turm, Stille in der Kreuzkirche, Stille in Schmargendorf. Kein Geläut



bei einer Taufe, bei einer Trauung, bei einer Trauerfeier, keine Einladung zum Gebet, keine Einladung zum Gottesdienst. Kein Festtagsgeläut zu Ostern oder zu Weihnachten. War auch das ein Zeichen? Und Ihr mögt uns heute mit Eurem Geläut fragen: Wie seid Ihr damit umgegangen, dass wir nicht geläutet haben? Hattet Ihr Euch abgefunden damit, dass ein Gottesdienst anfängt, wenn der Pfarrer der Kantorin zunickt?

ventszeit, in der wir auf das Kommen Gottes warten.

Ihr habt uns gezeigt, dass geduldig warten allein nicht genügt. Man muss Wege bereiten, vorbereiten, Möglichkeiten ausloten und sich auf den Weg machen, damit etwas kommt. So haben wir in den vergangenen Monaten überlegt und geplant, gerechnet, geschrieben, gemessen, geprüft, wie Ihr wieder klingen könnt, wie ein Glockenstuhl für Euch aussehen könnte.

Im September 2017 war es dann endlich vorbei mit Eurer Ruhe da oben. Es wurde gebaut und Ihr wurdet hin und her bewegt, und ganz ehrlich: Ich habe schon Respekt vor Euch, und es war spannend, mit anzusehen, wie sich langsam und dann immer schneller etwas verändert hat.

Und der Tag rückte näher und die Hoffnung wuchs und man sieht es kommen, aber kann es kaum glauben, dass es wirklich wahr werden kann. Und ich werde den Tag Ende November nicht vergessen, an dem ich draußen am Hohenzollerndamm entlanggehe und plötzlich Euch zum ersten Mal in meinem Leben gehört habe. Euch, die Ihr so lange geschwiegen habt,

Euch, mit denen mich doch schon vieles verbindet.

Da war Euer Geläut plötzlich zu hören und ich schaute hoch zu Euch, hielt inne und hatte nicht im Entferntesten gedacht, wie sehr ich mich über und an Euch freuen konnte. Und welch einen angenehmen und schönen Klang habt Ihr.

Wusstet Ihr eigentlich, dass Ihr nach der indischen Musiktheorie in Euch den Klang aller bekannten Musikinstrumente vereinigt? Vielleicht deshalb wurdet Ihr in vielen Kulturen als Maß aller Dinge angesehen. Das Geheimnis Eurer

Klangfülle liegt in Eurer Rippe, in Eurer Wandung. Denn diese hat an verschiedenen Stellen unterschiedliche Stärken, das habe ich erst jetzt in den letzten Wochen gelernt. An jedem Punkt wird ein anderer Teilton erzeugt.

Ein ganzes Orchester von Tönen kann in jeder von Euch miteinander harmonieren. Nur wenn die einzelnen Teiltöne zueinander passen, Ihr also eine gute Innenharmonie habt, klingt Ihr wohltuend und schön. Das ist bei Euch ohne Zweifel der Fall.

Und richtig spannend ist es, wenn Ihr gemeinsam läutet, also zu zweit oder dritt und mehrstimmig, dann ist das Zusammenpassen der einzelnen Töne noch wichtiger.

Dieses Zusammenwirken von Innenharmonie und Außenwirkung lässt sich natürlich auch auf uns Menschen übertragen: Nur wenn unsere eigene Innenharmonie stimmt, wenn die unterschiedlichen und die ganz eigenen Töne, die in unserer Seele klingen, gefunden sind und miteinander harmonieren, können wir auch nach außen hin etwas Positives ausstrahlen und bei anderen etwas zum Klingen bringen.

Liebe Totenglocke, liebe Herzensglocke, liebe Gebetsglocke, liebe Gloriaglocke, wie wunderschön Ihr miteinander klingt, Ihr passt einfach zueinander: Mögt Ihr noch viele Jahre hier bei uns wohnen und klingen. Mögt Ihr weiter mit uns reden, uns ermahnen, uns erinnern. Möge Euer Ruf erklingen zu einem Miteinander in Freiheit, in Gerechtigkeit, in Friede.

Wir wollen uns an Euch ein Beispiel nehmen und unsere eigenen Klänge finden und sie mit Euch und mit anderen abstimmen und sorgsam aufeinander hören, damit unsere Herzen gestärkt werden, jetzt und alle Tage unseres Lebens.

Dr. Andreas Groß ist Pfarrer in der Kreuzkirche



Hattet Ihr noch ein Fünkchen Hoffnung, dass sich etwas ändern würde? Oder hattet Ihr bereits die Hoffnung aufgegeben?

Habt Ihr geduldig oder ungeduldig gewartet? Habt Ihr gefragt, gedrängt, geklagt, Euch eingesetzt? Eure Herzen gestärkt, Euch Mut zugesprochen?

Ja, Ihr redet zu uns und Ihr haltet uns einen Spiegel vor, damit wir Euch und uns selber besser verstehen bei dem Versuch herauszufinden, wie wir warten, wie stark unsere Sehnsucht und Hoffnung ist. Damit seid ihr ein Symbol auch für die Ad-

Utermarck
Schreibkultur

Utermarck Schreibkultur
Inhaber M. Hermann
Breite Straße 24
14199 Berlin-Schmargendorf

BUCHHANDLUNG

**Spiel und Spaß für Kinder
drinnen & draußen**
Wir bieten gerne auch Geburtstagsfeier an!

Tel. 030 - 8 23 26 37 · kontakt@utermarck-schreibkultur.de
www.utermarck-schreibkultur.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDORF)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!**

Kontakt:
Jens-Martin Menthel
☎ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

 Umzug ? Erbschaft ?
kein Platz mehr ?
Ich kaufe Ihre Bücher !

- ✓ ständiger Ankauf von Büchern aller Art;
von antik bis modern
- ✓ unverbindliche und kostenlose Besichtigung
bei Ihnen Zuhause
- ✓ flotte Abwicklung
- ✓ Ankauf von Schallplatten

Tel: 0173 / 231 88 06 mail: seitenbewegung@web.de
Info: www.seitenbewegung.eu



Bünger
Fleischerfachgeschäft

**BERLINS
[ERSTE]
ADRESSEN**
DIE ADRESSE DER QUALITÄT
AUSGEZEICHNET FÜR
2015

Die Fleischerei Bünger ist als Landes-
sieger 2014 der besten Metzger
Deutschlands vom Feinschmecker
ausgezeichnet worden.

**DER
FEINSCHMECKER**
DAS INTERNATIONALE GOURMET-MAGAZIN

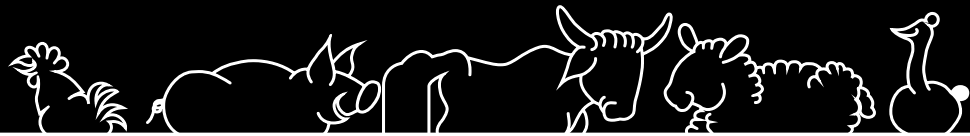


Wer überlegt kauft QUALITÄT!

JENS-UWE BÜNGER + TEAM
Westfälische Straße 53
10711 Berlin (Wilmsdorf)

Telefon 030.89164 32
Fax 030.893 59 57
www.fleischerei-buenger.de







Lob des Wachseins

Von Peter Nusser

Liest man den Kontext des Verses, Lunter dem diese Ausgabe von *Himmel & Erde* steht („Als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.“, 1. Könige 19, 6), und konzentriert sich nicht nur auf diese Perikope (diesen einzelnen Vers), so wird sofort deutlich, dass der empfohlene Schlaf hier lediglich der Regeneration dienen soll – als Vorbereitung des Propheten Elia auf eine vierzig Tage und Nächte währende Wandschaft. Nicht der Schlaf, sondern der Aufbruch, das Wachsein, wird von ihm gefordert und das tatkräftige Eintreten für seinen Gott.

Im Buch der Könige, dessen Entstehungsbedingungen hier nicht verfolgt werden können, geht es theologisch vor allem um die Anerkennung der Alleinherrschaft Jahwes in der Geschichte – und um seine Forderung, allein ihm Vertrauen zu schenken. Die den Propheten zugeschriebene Aufgabe ist es, dies den Königen der Nord- und Südstämmen Israels nachdrücklich vor Augen zu führen. Sie helfen mit bei der Überredung ungläubiger Menschen zum Glauben, sind sogar beteiligt an der Tötung der Anbeter anderer Götter, zumal Baals. Dass Elia, von dem in 1. Könige 19 die Rede ist, nicht nur auf Gewalt, sondern auch auf Kontemplation setzt, hebt ihn hervor.

Aber auch er gebraucht Gewalt, wenn er die massenhafte Ermordung der Anhänger Baals veranlasst und sich daran beteiligt („...und schlachtete sie daselbst.“, 1. Könige 18, 40) – alles im Auftrag seines Gottes, versteht sich.

Diesem gewalttätigen Ausdruck von ‚Wachsein‘, von Eifer für den Auftrag, die Menschen von Jahwes Macht zu überzeugen, möchte ich hier nicht das Wort reden, sondern – ganz im Gegenteil – der Wachsamkeit gegenüber dem religiösen Fanatismus. Was heißt überhaupt Wachsein? Wachsein oder Wachheit heißt vor allem aufmerksam zu sein, genau zu beobachten, sich bewusst zu machen, was einem als Wort, Schrift, Bild oder generell an Lebensbedingungen entgegentritt, und darauf überlegt zu reagieren. Dass sich dies auch auf die Bibellektüre bezieht, versteht sich von selbst. Die Frage nach dem Gottesbild im Buch der Könige und nach den Mitteln seiner Verbreitung gehört zum historisch-kritischen Umgang mit der Bibel. Dabei wird deutlich, dass die kulturellen und religiösen Fundamente, auf die wir uns stets berufen, offensichtlich nicht so harmlos sind

wie wir uns dies gerne einreden.

Gerade diese Einsicht verpflichtet uns, wenn wir uns als wache, d.h. ‚aufgeklärte‘ Menschen verstehen, umso mehr, dem religiösen Fundamentalismus, wo immer er auftritt, entgegenzuwirken und seine Auswüchse im Fanatismus zu unterbinden. Religiöser Fanatismus ist letztlich nichts als eine gefährliche Form der Unwissenheit.

Fundamentalismus und der möglicherweise daraus erwachsende Fanatismus haben immer auch etwas mit Angst zu tun – mit der Angst, die eigene innere Stabilität zu verlieren. Im schlimmsten Fall führt Angst dann dazu, auch anderen Menschen Angst zu machen (man denke an die Verbrechen von Islamisten). Nicht umsonst spricht Kant vom ‚wagen‘, also vom Wagemut, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Aufgeklärtes Denken und Leben haben, folgt man ihm, mit dem Wagen des Ungewohnten zu tun – bezogen auf unser Beispiel also auch mit dem Zerbrechen ‚verschlafener‘ akzeptierter religiöser Vorstellungen und auch kirchlicher Traditionen.

Dr. Peter Nusser ist em. Professor für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin

„7 Wochen Ohne“ 2018

Von Elisa Sgraja

Auch in diesem Jahr läuft die bundesweite Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie beginnt traditionell am Aschermittwoch (14. Februar 2018) und endet am Ostersonntag (1. April).

Viele Menschen verzichten in der Fastenzeit auf Fleisch oder Süßigkeiten – „7 Wochen Ohne“ ermutigt auch zum Fasten im Kopf. Das diesjährige Motto lautet: „**Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen**“. Zeigen wer man

ist, was man denkt und fühlt. Offen sagen, was einem sauer aufstößt. Aber auch mutig äußern, wen oder was man liebt und was einem wichtig ist. Dies und mehr will die diesjährige Fastenaktion befehlen. Hauptsache: nicht kneifen!

„7 Wochen Ohne“ bietet die Chance, seine eigenen Spielräume zu er-

weitern und sich selbst und andere neu zu erleben. Inspiration und Unterstützung erfahren die Fastenden durch kontinuierliche inhaltliche Impulse und im Austausch mit anderen. Alle Materialien, Infos und Möglichkeiten zur Vernetzung gibt es auf der Homepage: www.7wochenohne.evangelisch.de.

Außerdem überträgt das ZDF am Sonntag, dem 18. Februar, um 9.30 Uhr den offiziellen Eröffnungsgottesdienst zur Aktion.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

   **333 40 46**

Schöne Erinnerungen

Ihre alten Filme und Videos jetzt auf DVD

www.medienkopierwerk.de
Tel.: (030) 70 78 70 43 Mobil: 0151 / 100 44 555

Schmalfilm S8, N8, 16mm, Videokassetten, Dias oder Tonträger. Die Fachleute vom Medienkopierwerk überspielen alles professionell auf DVD oder Festplatte zu günstigen Preisen.



Mit Abhol- und Lieferservice

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05



RHEINLAND APOTHEKE

Direkt am U-Bahnhof
Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapothke.de
www.rheinlandapothke.de

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 - 12.00 Uhr

Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52



Smartphone, Tablet, Internet Nachhilfe für Senior*Innen

Charlotte Dieter-Ridder
www.netz-omi.de
0170 78 415 44 – ch.dieter-ridder@netz-omi.de




Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen
030/43 72 70 38 Tag und Nacht
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.
Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de

MGBS

STEUERBERATUNG

Marko G. Bohlmann
- Steuerberater -
- staatl. gepr. Betriebswirt -

Lassenstr. 17 14193 Berlin (Grunewald)
Tel.: 030 / 853 50 41 Fax.: 030 / 853 63 35

MGBS-Steuerberatung@DatevNet.de

**Steuerberatung
und betriebswirtschaftliche Betreuung
in Ihrer Nähe!**

Wir sind der fachlich kompetente Ansprechpartner für:

**Rentner, Arbeitnehmer, Vermieter sowie
Freiberufler und Gewerbetreibende
(Personen- und Kapitalgesellschaften)**



**Willkommen
in unserem
Revier**

Schnoor Immobilien
Curtiusstraße 6
12205 Berlin





Seit 5 Generationen
und über 100 Jahren
der Platzhirsch in
dieser Region
030. 84 38 95 - 0

Welcome to Jerusalem

Von Nicolas Schönfeld

Der Willkommensgruß aus der Heiligen Stadt steht als Titel über einer neuen Ausstellung im Jüdischen Museum zu Berlin, deren Eröffnung am 11. Dezember 2017 ungeplant fast zeitgleich erfolgte mit der umstrittenen Ankündigung des US-Präsidenten, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen. Die weltweiten und überwiegend distanzierenden Reaktionen deuten nur politisch an, was die Stadt bestimmt: eine sehr wechselhafte Geschichte aus Religion, Politik und gelebter Wirklichkeit, also Alltag. Ganz sachlich berichtete Museumsdirektor Peter Schäfer bei der Eröffnung, die Ausstellung rücke weder Judentum, Christentum noch Islam in den Mittelpunkt. Vielmehr werde Jerusalem in all seinen Facetten und mit seinen Herausforderungen präsentiert, darunter natürlich auch als Brennpunkt religiöser Konflikte. „Jerusalem ist ein strittiges Thema, emotional hochbeladen, und es gibt zahlreiche Fettnäpfe“, sagt die Kuratorin Cilly Kugelman. Das fange bereits damit an, welche Religion man als erste nenne. Aber die Stadt sei eben auch „nicht nur eine Stadt, sondern eine Vorstellung. Jerusalem ist ein geistig-spiritueller Ort, der von den unterschiedlichen Seiten verschieden interpretiert wird.“

Die Besucher der Ausstellung pilgern in einem Rundgang von der Gegenwart in die Vergangenheit und

auch in Echtzeit. Tempelberg eine

wieder zurück. Dabei erleben sie die Atmosphäre der Stadt teilweise sehr lebendig mit Video- und Tonaufnahmen aus verschiedenen Perioden. Es ist selbstverständlich, dass der Tempelberg eine besondere Rolle in der Ausstellung spielt, der Ursprung der Stadt und der heilige Ort, auf den alle drei monotheistischen Religionen hinschauen. Eindrucksvoll ist sowohl ein Korkmodell der Klagemauer im Originalmaßstab, das weltweit einzigartig ist und nur für das Jüdische Museum angefertigt wurde, als auch ein detailgetreues Modell des islamischen Heiligen Bezirks *Haram asch-Scharif* mit Felsendom und *Al Aksa-Moschee* aus dem 19. Jahrhundert. Zudem finden sich zahlreiche historische Manuskripte, Stadtansichten aus verschiedenen Jahrhunderten und bewegende Bilder unter den insgesamt 170 Ausstellungsstücken, die auf rund 1000 Quadratmetern gezeigt werden.

„Welcome to Jerusalem“ - die Ausstellung ist bis zum 30. April 2019 im Jüdischen Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, zu sehen, täglich geöffnet von 10-20 Uhr, montags bis 22 Uhr.

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde





Kinder und Familien

• Gottesdienste für Kinder und Familien

Kindergottesdienst	So (alle 14 Tage) 11:00	Dorfkirche Alt-Schmargendorf
Gottesdienst für Große u. Kleine	So (alle 14 Tage) 11:30	Grunewaldkirche (Kapelle)
Kinderkirche	Einmal im Monat Mo 16:00	Lindenkirche
Kindergottesdienst	1. So im Monat 10:00	Lindenkirche

• Gruppen

Eltern-Kind-Turnen (ab 18 Mon.)	Di 16:00-17:00 / 17:00-18:00	Alt-Schmargendorf
Spiel- u. Kontaktgruppe (ab 8 W.)	Mo, Do 9:30-11:30	Kreuz
Spielgruppe (bis 3 Jahre)	Mi 10:00-11:30	Grunewald
Kindergruppe „Kirchenmäuse“ (ab 18 Mon.)	Mo, Mi 9:00-12:00	Linde
PEKiP-Kurs (1. Lebensjahr)	Do 10:00-11:30	Linde
Eltern-Kind-Gruppe (6 Monate)	Di 10:00-11:30	Linde
Gruppe für Tagesmütter	Fr 9:15–10:45	Linde
Musikalische Früherfahrung	Mo 15:00-16:00	Linde
Musikgarten	Fr 16:00-17:00	Linde
Kinderchor (ab 4 Jahre)	Di 15:30-16:30	Linde
Gesprächsangebot für Tagesmütter	Einmal im Monat 19:30-21:00	Linde

Jugendliche

• Konfirmandenzeit

Linde	Mi 17:30-19:00	Linde
Grunewald	Do 17:30-19:00	Grunewald
Kreuz und Alt-Schmargendorf	Do 17:00 und 18:00	Kreuz

• Gruppen/Treffs

Café Tower	Nach Verabredung	Kreuz
Volleyballmannschaft	Mi 18:00	Kreuz
Café Iglu	So 17:00-21:00	Grunewald
Die Exis	Do 17:00-19:00	Grunewald
Iglu-Abend	Do 19:00-21:00	Grunewald
Jugendcafé	Mi 19:00	Linde
Juniorteamertreffen	Mi 17:30	Linde

Erwachsene und Senioren

• Gesprächskreise

Theologischer Gesprächskreis	1. Di im Monat, 19:00	Alt-Schmargendorf
Philosophischer Gesprächskreis	Einmal im Monat Di 19:00	Alt-Schmargendorf
Gesprächskreis Waldmeister	Alle 14 Tage Mo 15:00	Grunewald/Hochmeistergemeinde
Glaube heute	Einmal im Monat Mi 20:00	Grunewald
Bibelstunde	Mo 18:30-19:30	Linde
Gesprächsangebot für Trauernde	1. Do im Monat 16:00-17:30	Linde



• Gruppen und Kreise

Seniorenkreis	Jeden 1. Mo im Monat	Alt-Schmargendorf
Geburtstagscafé	Alle drei Monate	Alt-Schmargendorf
Gesellige Runde	Mi 15:00	Grunewald
Frauen und Literatur	Einmal im Monat, 15:00	Grunewald
Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“	Di 15:30	Grunewald
Seniorenfrühstück	Einmal im Monat Mi 9:30-12:00	Kreuz
Seniorenachmittag	Alle 14 Tage Mi 15:00	Kreuz
Gruppe 60+ (nur für Frauen)	Alle 14 Tage Mi 9:00	Kreuz
Lindencafé	Mo 16:00-22:00 (Mai-Sept)	Linde
Literarisches und Gespräche	Alle 14 Tage Mo 16:30-17:30	Linde
Operntreff	Einmal im Monat Do 10:30	Linde
Jahreszeitenfest	Alle drei Monate	Linde
Tolle et lege	Einmal im Monat Fr 20:00	Grunewald (Oktober- März)

• Gymnastik/Gesundheit/Tanz/Malen

Gymnastik für Frauen	Do 16:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik für Senioren	Do 14:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik	Mo 10:30-11:30	Grunewald
Gymnastik für Senioren	Do 10:00	Kreuz
Gymnastik für Senioren	Mo 10:30-11:30	Linde
Frauengymnastik	Di 17:45-18:45	Kreuz
Frauengymnastik	Mi 9:30-10:30 / 10:30-11:30 Do 19:00-20:00 / 20:00-21:00	Kreuz
Danzando 60 plus	Fr 12:00-13:00	Alt-Schmargendorf
Tischtennis	Mo 19:00-22:00	Kreuz
Yoga	Di 18:30	Grunewald
Yoga	Di 19:00-20:30	Kreuz
Meditation	Di 20:00	Grunewald
Meditativer Tanz	Fr 20:00	Alt-Schmargendorf
Tanz, Ausdruck und Fantasie	So 18:00 (zweimal im Monat)	Alt-Schmargendorf
Freies Tanzen	Jeden 2. So im Monat 15:30-18:00	Kreuz
Line Dance	Fr 14:30-16:00; 16:30-18:00	Linde
Malgruppe	Do 9:30	Alt-Schmargendorf
Kreatives Malen	Do 11:00-13:00	Linde
Tiffany-Gruppe	Mi 14:00-17:00	Linde
Fit im Kopf	Mi 10:00-11:00	Linde
Wohlbefinden im Alltag	Fr 11:00-12:00	Linde
Line Dance	Mo 16:30-18:00	Grunewald

• Spielegruppen

Spielekreis	Jeden dritten Mo im Monat 15:00	Alt-Schmargendorf
-------------	---------------------------------	-------------------

• Besuchsdienste

Besuchsdienstkreis	Letzter Di im Monat 17:00	Alt-Schmargendorf
Geburtstags-Besuchsdienstkreis		Linde



Streifzüge durch meine Heimat

In über 50 Abschnitten stellt Bosetzky in diesem Buch Orte in Brandenburg und Berlin zusammen, mit denen er ganz persönliche Erlebnisse verbindet. Es ist also kein Reiseführer, wie sie allenthalben angeboten werden, sondern ein Erinnerungsbuch, das mit Sicherheit denjenigen älteren Berlinern oder Brandenburgern besonders gefallen wird, die bewusst die Nachkriegszeit und die darauf folgenden Jahrzehnte miterlebt haben. Denn Bosetzky arbeitet gern mit dem ‚Wiedererkennungseffekt‘ (er benennt Straßennamen, Kieze, Geschäfte, Verkehrsmittel u.ä.m.), den er schon früher, als er unter dem Kürzel –ky noch (sehr gute) Krimis schrieb, oft verwendete. Der erleichtert dem Leser

Von Peter Nusser

das Vergnügen bereitende ‚Mitgehen‘. Wenn er, meist anekdotisch, auch auf Verwandte und Freunde eingeht, die z.T. aus dem öffentlichen Leben bekannt sind, zeigt dies umso mehr, dass hier jemand eine Art ‚Denkschrift‘ zu seinem 80. Geburtstag geschrieben hat. – Zugleich aber regt sein Buch auch die Neugier auf Orte an, die man noch nicht kennt oder besser kennenlernen möchte.

Die vielen kleinen Beiträge sind, wie kann es anders sein, von unterschiedlicher Dichte; manchmal sind sie nur für die ‚Kenner‘ anschaulich genug,

meist aber sind sie mit viel Leben und Rückblicken, auch auf historische Fakten, gefüllt – oft auch von einer leisen Wehmut über die Vergangenheit des Erlebten durchzogen. Vielleicht wird manch ein Leser nach der Lektüre seine ‚Heimat‘ neu sehen oder vielleicht sogar in ‚Streifzügen‘ erst entdecken.



Horst Bosetzky, **Streifzüge durch meine Heimat. Von der Ostsee über Berlin bis zum Spreewald**, Berlin 2017 (Jaron Verlag)

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Der Verzicht auf Fleisch ist in der Haute Cuisine angekommen. Mit dem Berliner „Cookies Cream“ hat erstmals ein Restaurant mit rein vegetarischem Programm einen Stern im Restaurantführer Guide Michelin erkocht. In vielen Sterneküchen sind Rote Bete, Pastinake, Topinambur und Wildkräuter die Stars der Menükarten und laufen Hummer, Entenleber und Rinderfilet zunehmend den Rang ab. Auch in der Klasse der anspruchsvollen, aber nicht sterneprämiierten Küche ist die Behandlung von Gemüse schon lange das Thema, mit dem sich die Restaurantteams profilieren. Die Erzählungen, die uns die ambitionierten Köchinnen und Köche der Stadt zusammen mit dem Essen auftischen, handeln von Echtheit und Wesentlichkeit, von den Eigenarten der Region, in der wir leben und vom Respekt gegenüber der Natur. Das ist schön, kann natürlich auch dogmatisch verwurzelt enden. Das angesagte Sternerestaurant „Nobelhart und Schmutzig“ spielt mit dieser unfrohen, sendungsbewussten Seite der Authentizitätsküche, indem es den Slogan „brutal lokal“ im Banner führt. Aber selbstverständlich ändert die Tatsache, dass theoretisch auch Rübenkult eine dunkle Seite haben kann, nichts an der Überzeugungskraft der Prämissen Regionalität, Saisonalität und ökologische Verträglichkeit für die Küche unserer Tage. Und natürlich bleibt noch viel zu tun, will man die vegetarische und vegane Küche zur gleichberechtigten Alternative entwickeln. Der Blick auf ein durchschnittliches Hotelbuffet oder auf ein Flugzeugessen zeigt, was immer noch als internationaler Standard gilt: Wurst, Fleisch, Fisch und Käse in minderwertiger Qualität und unklarer Herkunft. Dafür viel. – Ein veganes, ganz schnell zubereitetes Element der winterlichen Küche ist **gerösteter Rosenkohl mit Ahornsirup** nach Ella Woodward. Hierfür Rosenkohl und festkochende Kartoffeln säubern und in gleich große Stücke (Rosenkohl halbiert) schneiden. Salz, Pfeffer und etwas Schärfe (Harissa, Chiliflocken) sowie Olivenöl dazugeben und im Ofen backen (180 Grad). Nach 30 Minuten Haselnüsse darüber geben und noch einmal 10 Minuten in den Ofen geben. Mit Ahornsirup und Granatapfelkernen vermengen. Mit sautierten Pilzen taugt es zum Hauptgang. Nicht-Veganer servieren geschmortes Wild dazu.



Musik in unseren Gemeinden

Freitag, 2. Februar, 19:00 Kreuzkirche Kammermusikabend

Nach dem meditativen Gottesdienst „Licht und Klang“ um 19:00 Uhr und einer kleinen Pause mit Getränken und Brezeln beginnt die Kammermusik.

Das Ensemble Sieben versteht sich als ein flexibles Kollektiv, das sich intensiv mit kammermusikalischen Werken auseinandersetzt. Vier der Musiker debütierten 2017 mit Messiaens „Quatuor pour la fin du temps“ bei den Osterfestspielen Potsdam.

In Trio-Formation befassen sich nun Luise Sachse (Klarinette), Majella Münz (Violoncello) und Ilan Bendahan Bitton (Klavier) mit dem op. 11 (1798) von Ludwig van Beethoven und stellen diesem den 101 Jahre später geborenen Alexander Zemlinsky mit seinem Klarinetten trio op. 3 (1897) gegenüber.

Montag, 5. Februar, 18:00 Grunewaldkirche MoonMelody „Reprise“ I:

You Raise Me Up! - Lasciatemi morire!

MoonMelody zum Wiederhören mit Zink und Streichquartett. Renaissance-Sätze und Pop/Jazz-Songs. Werke von Morales, Monteverdi, de Rore, Horner, Hamlich, Gershwin u.A. Wolf-Ferrari Ensemble. François Petit-laurent, Zink/Renaissanceflöte; Lili Thorau, Wolfram Thorau, Violine; Andreas Mehne, Viola; Lucas Ebert, Violoncello.

Eintritt frei

Dienstag, 6. Februar, 18:00 Grunewaldkirche MoonMelody „Reprise“ II:

Bach: Cello solo - Liszt: Orgel und Violine.

MoonMelody zum Wiederhören mit Sätzen aus den Solosuiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach und Werken von Franz Liszt für Violine und Orgel.

Wolf-Ferrari Ensemble. Andreas Heinig, Violoncello; Martin Carl, Orgel; Wolfram Thorau, Violine. Lesungen.

Eintritt frei

Mittwoch, 7. Februar, 18:00 Grunewaldkirche MoonMelody „Reprise“ III:

Wagner - Geistliche Lesungen.

MoonMelody zum Wiederhören mit Werken von Richard Wagner in Bearbeitungen für Violine und Klavier und geistlichen Lesungen Wolf-Ferrari Ensemble. Niek van Oosterum, Klavier; Wolfram Thorau, Violine; Lesungen. Eintritt frei

Donnerstag, 8. Februar, 18:00 Grunewaldkirche MoonMelody „Reprise“ IV:

Naturklänge: Muschelhorn und Okarina - Blumenleben: Dora Pejačević

MoonMelody zum Wiederhören mit indianischen Naturklängen aus Mexiko arrangiert von Arturo Pan-

taleón und Klavierwerken der Spätromantik von Dora Pejačević.

Wolf-Ferrari Ensemble. Arturo Pantaleón, Israel Carmarena Charmin, Muschelhörner, Okarinas, Perkussion; Niek van Oosterum, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Andreas Heinig, Violoncello. Eintritt frei

Freitag, 9. Februar, 18:00 Grunewaldkirche MoonMelodies L

Mondstücke – Serenade. Große Jubiläumsveranstaltung zur 50. Nachtmusik mit Mondstücken und Geburtstagsständchen von Gästen. Wolf-Ferrari Ensemble, Gäste. Eintritt frei

Freitag, 16. Februar, 20:00 Kapelle der Grunewaldkirche Tolle et lege

Reinhard Scheunemann liest aus Fritz Olivens „Willis Werdegang“. Rideamus (lasst uns lachen) ist das Pseudonym des in Berlin lebenden jüdischen Juristen Olivens, mit dem er zum Erfolgsautor der Zwanziger wurde. Bojan Assenov spielt Klavier.

Kostenbeitrag: 5 Euro

Sonntag, 18. Februar, 18:00 Grunewaldkirche Ach, dass ich Wassers gnug hätte...

Lamento-Arien, Klagelieder und Duette von Monteverdi, Pergolesi, Schütz, Erlebach, Vivaldi und Mitgliedern der Bach'schen Familie. June Telletxea, Sopran; Barbara Rothe, Alt. Barockensemble mit Mitgliedern der Lauttencompagney u.a.

Eintritt frei

Sonntag, 18. März, 18:00

Johann Sebastian Bach Matthäuspassion BWV 244

Berliner Kantorei, sinfonietta 92, Berliner Mädchenchor (Einstudierung: Stelios Chatziktoris). Christina Anderson, Sopran; Susanne Langner, Alt; Minsub Hong, Tenor; Thomas Stimmel, Bass (Arien); Rainer Scheerer, Bass (Jesus). Leitung: KMD Günter Brick

Eintritt 5-36 Euro

Das gleiche Konzert können Sie am Samstag, den 17. März um 20:00 Uhr in der Gethsemanekirche im Prenzlauer Berg hören.

Kapelle im Martin-Luther-Krankenhaus

K + K – Krankenhaus plus Kultur

Donnerstag, 15. Februar, 16:30

It's Swing Time!

Mit ihrem Jazz- und Swingprogramm „Sing, Sing, Sing“ bieten Michael und Marina Kaljushny eine bezaubernde Hommage an Benny Goodman, Glenn Miller & Co.

*Bei uns ist der Tod
keine normale Sache!*

Orzechowski Bestattungen



Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. W. Orzechowski

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Str. 24
14193 Berlin
(direkt gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)

Filiale Siemensstadt:
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin

Tag- & Nachtruf.
498 05 628

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Grabpflege

Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendorf

Gärtner

Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof

Telefon (033 28) 33 95 85

Mobil (0163) 98 94 170

gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

**Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer
Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.**

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee

Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

MICHAEL SCHATZ

**Garten- und
Landschaftsbau
Gartenpflege**

14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

Bethel

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus

Bundesallee 33, 10717 Berlin

Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen.**

Kontakt:

Jens-Martin Menthel

☎ 69 54 79 26

anzeigen@himmelunderde.net

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition

Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de





Kirchenkreis

Superintendentur

- ① www.cw-evangelisch.de
- Superintendent Carsten Bolz
Stellv. Superintendentin Bettina
Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 873 04 78, ② 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
Frau Kaelberlah
info@cw-evangelisch.de
① 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
① 863 90 99 24
jugend@cw-evangelisch.de
① www.evjuwi.de

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 86 39 27-0
Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 863 90 99 27
teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-
Bethanien**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 09 97 - 0,
Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 39 27 40
Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchen-
kreises am Nikolsburger Platz**
Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
① 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter**
Bundesallee 33, 10717 Berlin
① 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden Krankenhaus

Pfarrer Klaus Harzmann-Henneberg
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
① 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten
Sonntag des Monats 10:30 und mitt-
wochs 17:00 „Atempause – Innehal-
ten“. – Die Kapelle steht Ihnen immer
offen.

Team Diakonie

Pfarrerinnen Regina Lippold
Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
① 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und
in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerinnen Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
① 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um
10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an
jedem 3. Donnerstag im Monat um
16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle
steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerinnen Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
① 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30,
Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum
steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
① 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
① www.graues-kloster.de

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
① 863 90 99 18 ② 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
① www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle
Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
① www.campus-daniel.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf -
auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 81 82 69 80
info@evgruwi.de
① www.evgruwi.de

Koordinierungsstelle Arbeit mit Senioren

Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem CAMPUS DANIEL

VORTRAGSREIHE „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“

**Dienstag, 20. März, 17:30 – SCHWERBEHINDERTENRECHT UND
NACHTEILSAUSGLEICH**

Was ist eine Behinderung? Wie beantrage ich den Schwerbehin-
dertenausweis? Welche Vorteile habe ich von den Merkzeichen
im Ausweis?

Vortrag von Herrn Eckard Schrader, Gruppenleiter im Landesamt
für Gesundheit und Soziales

Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer
Straße; Bus 101).

Eintritt frei! Anmeldung - wenn möglich - erbeten! Tel: 827 922 33 (A.
Vinolo) / 863 90 99 00 (Büro Campus)



Gottesdienste & Andachten



Dorfkirche



Kreuzkirche

Schmargendorf



2. Februar Freitag

- 18:00 „Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
19:00 Licht und Klang – der meditative Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß

4. Februar Sexagesimä

- 9:30 Abendmahlsgottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst für Groß und Klein, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Sittner

9. Februar Freitag

- 18:00 „Wochenausklang mit Gott“, Bibel und Meditation, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff

11. Februar Estomihi

- 9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfr. Dürr, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Gärtner, Org. Meßtorff

16. Februar Freitag

- 18:00 „Wochenausklang mit Gott“, Orgel andacht, **Dorfkirche**, Pfrn. Brandt, Org. Sittner

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

4. Februar, 10:30 **Abendmahlsgottesdienst**
Pfr. Harzmann-Henneberg
7. Februar, 17:00 **Andacht „Atempause“**
Pfr. Harzmann-Henneberg
14. Februar, 17:00 **Andacht „Atempause“**
Pfr. Harzmann-Henneberg
21. Februar, 17:00 **Andacht „Atempause“**
Pfr. Harzmann-Henneberg
28. Februar, 17:00 **Andacht „Atempause“**
Pfrn. Braun

18. Februar Invokavit

- 9:30 Abendmahlsgottesdienst, **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Grubel, Org. Suschke
11:00 Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Magalashvili
11:00 Abendmahlsgottesdienst (zeitgleich Kindergottesdienst), **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Suschke

23. Februar Freitag

- 18:00 „Wochenausklang mit Gott“, Bibel und Meditation, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Warnecke
16:00 KWA Stift Gottesdienst im KWA Stift, Pfr. Dr. Groß
19:00 Jugendandacht, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse und Team

25. Februar Reminiszere

- 9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Kanzeltausch: Pfr. Daniels, Org. Suschke
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Kanzeltausch: Pfarrerin Joshi, Org. Suschke

2. März Freitag

- 18:00 „Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
19:00 Licht und Klang, der meditative Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß

4. März Okuli

- 9:30 Abendmahlsgottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst für Groß und Klein, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Magalashvili

Ev. Gottesdienste jeweils am 1. Sonntag des Monats 10:30; mittwochs 17:00 Andacht „Atempause – Innehalten“.



**Lindenkirche
Wilmersdorf**



Die Gottesdienste finden zur Zeit in der Kapelle der Lindenkirche statt (Zugang über die Terrasse).

4. Februar Sexagesimä

10:00 Abendmahlsgottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer, gleichzeitig Kindergottesdienst

11. Februar Estomihi

10:00 Gottesdienst, Pfr. Krüger, KMD Brick

18. Februar Invokavit

10:00 Gottesdienst, Vikarin Sgraja, Org. Schirmer

25. Februar Reminiszere

10:00 Gottesdienst, Pfr. Wolfgang Häfele (Friedensgemeinde Charlottenburg), Kanzeltausch im Kirchenkreis, Org. Schirmer

4. März Okuli

10:00 Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Krüger, gleichzeitig Kindergottesdienst

Andachten

Montags

18:00 Abendgebet in der Kapelle

Martin-Luther-Krankenhaus

4. Februar, 10:00 Predigtgottesdienst

Prädikant Baumann

11. Februar, 10:00 Abendmahlsgottesdienst

Prädikant Schönfeld

18. Februar, 10:00 Predigtgottesdienst

Pfrn. Waberski

25. Februar, 10:00 Predigtgottesdienst

Pfr. Jaeckel-Engler

**Grunewaldkirche
Grunewald**



4. Februar Sexagesimä

11:30 Abendmahlsgottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer

11. Februar Estomihi

11:30 Gottesdienst, Pfr. Michalek, KMD Brick

11:30 Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team

18:00 Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke

18. Februar Invokavit

11:30 Gottesdienst, Altvikarin Rabe, Org. Schirmer

11:30 Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team

25. Februar Reminiszere

11:30 Kanzeltausch im Kirchenkreis, Gottesdienst, Pfrn. Basse, Org. Schirmer

4. März Okuli

11:30 Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer

11:30 Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team

Abendsegen Donnerstags (Termine s. Seite 26)

19:00 Abendsegen in der Kapelle

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen ...



Alt-Schmargendorf
samstags, 11:00 - 13:00



Grunewaldkirche
sonntags, 15:00 - 18:00

**Kirchen und
Gemeinde-
häuser**

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130 • Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

IHRE WERTE IN GUTEN HÄNDEN



Krossa & Co.

Villen
Eigentumswohnungen
Mehrfamilienhäuser
Wohn- und Geschäftshäuser
Grundstücke

www.krossa-co.de

Krossa & Co. Immobilien GmbH
IVD-Makler

Büro Charlottenburg
Tel.: 89 52 88-0

Büro Grunewald
Tel.: 89 52 88-71



Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.

Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.

Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Kaufe zu realen Preisen

Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsaufösungen

895 03 748

0177/ 35 69 132

Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15



**BESTATTUNGEN
SANDHOWE**

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

[www. Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)

Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite



KNOOP & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR



IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de



**WILMERSDORFER
SENIORENSTIFTUNG**

Geborgen im Kiez.

Zentrale Verwaltung

Hohensteiner Straße 6-12

14197 Berlin

Tel. 030 / 82 77 992-70

E-Mail kontakt@wilmstift.de

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de



Seniorenkreis mit der Polizei

Am Montag, dem 5. Februar, trifft sich von 15:00 bis 17:00 Uhr der Seniorenkreis. Diesmal wird die Polizei zu Gast sein und über richtiges Verhalten an der Wohnungstür informieren: „Wie schütze ich mich vor Trickbetrügern? Worauf muss ich achten, wenn es klingelt? Durch welche Maßnahmen kann ich meine Tür sichern?“ Außerdem gibt es natürlich eine Andacht und Kaffee und Kuchen.
Herzliche Einladung!



Jugendandacht: „Wie oft muss ich vergeben?“

Unsere neue Jugendandacht ist gut gestartet, und wir setzen sie fort am Freitag, den 23. Februar, um 19:00 Uhr in der Dorfkirche mit Musik und Singen und Beten und über Gott und die Welt Nachdenken. Das Thema heißt: „Wie oft muss ich vergeben?“
Herzliche Einladung!



Termin vormerken: Start Ökumenischer Bibelabende

**Start am Dienstag, 6. März,
19:00 - 21:00,
in Alt-Schmargendorf**

Vom 6. bis zum 22. März finden in den evangelischen und katholischen Wilmersdorfer Südgemeinden wieder die Ökumenischen Bibelabende statt. Thema ist in diesem Jahr das Hohelied.

Der erste Abend am Dienstag, den 6. März, von 19:00 bis 21:00 Uhr, findet bei uns in Alt-Schmargendorf statt. Hierzu wie auch zu allen folgenden Abenden seien Sie herzlich eingeladen! Nähere Informationen finden Sie im nächsten Heft.



Kanzeltausch im Kirchenkreis

Jedes Jahr veranstaltet unser Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf einen Kanzeltausch. Alle Kanzeln des Kirchenkreises werden unter allen Pfarrer/innen ausgelost mit dem Ziel, dass die Gemeinden andere Pfarrer/innen und umgekehrt kennenlernen. Der Kanzeltausch findet am 25. Februar statt, und wir freuen uns, Ralf Daniels, Krankenhausseelsorger im Kirchenkreis, bei uns zum Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Dorfkirche begrüßen zu dürfen. Nähere Informationen zum Kanzeltausch finden Sie auf der letzten Seite.

Neues Grün rund um die Kirche

Unser Toilettenhäuschen und unsere neue Friedhofsmauer sind fertig, nun soll neues Grün folgen. Einige Sträucher und Gräser gibt es schon, vor allem rund um das Toilettenhäuschen. Nun werden wir zwei neue Bäume pflanzen sowie viele weitere neue Sträucher und manche andere Pflanzen. So sollen die kahlen Flächen, die immer noch nach Baustelle aussehen, insbesondere vor der Mauer, aber auch innerhalb, nach und nach wieder grün werden. Das Toilettenhäuschen soll eines Tages möglichst ganz im Grün verschwunden sein, wobei es sicherlich ein Weilchen dauern wird, bis es richtig eingewachsen ist. Aber ein Anfang ist gemacht, und Sie dürfen gespannt sein, wie sich die Flächen in den kommenden Monaten verändern werden.

Theologischer Gesprächskreis zu Melanchthon

Am Dienstag, den 13. Februar, um 19:00 Uhr trifft sich im Pfarrhaus der Theologische Gesprächskreis. Thema ist diesmal der Reformator Philipp Melanchthon.
Herzliche Einladung!

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Bepflanzung Pflege Beratung

Johannes Roth

Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

Gutzkowstr. 6 10827 Berlin

Tel.: 030 - 787 069 69

mobil: 0179 - 5 234 968

e - mail: j.rothberlin@web.de



Gemeindeleben

Musik

Singkreis

mit Stimmbildung
Neue christliche Lieder
Einmal im Monat
Fr, 18:45 – 19:45
Sachiko Meßtorff
Termin: 2. Februar

Chöre

„Kleine Spatzen“

Kinder von 5 bis 7 Jahren
Mi, 16:00 - 16:45

„Mittlere Spatzen“

Kinder von 7 bis 12 Jahren
Mi, 16:45 - 18:00

„Große Spatzen“

Mädchen ab 12 Jahren
Mi, 18:00 – 19:00

Anmeldung und Leitung für alle
Spatzenchöre: Olga Kisseleva
☎ 0157 74 71 31 43

Kinder und Familien

Kindergottesdienst

mit biblischen Geschichten

So, in der Regel 14-täglich,
11:00, Dorfkirche
Termine: 4. und 18. Februar

Eltern-Kind-Turnen ab 1 1/2 Jahren

Di, 16:00 - 17:00, erste Gruppe
Di, 17:00 - 18:00, zweite Gruppe
Anmeldung und Leitung:
Familienbildung, Frau Domke
☎ 863 90 99 18

Jugendliche

Jugendandacht

Singen und beten, über Gott und
die Welt nachdenken und reden
Fr, einmal im Monat, 19:00, in der
Dorfkirche
Pfr. Basse und Team
Termin: 23. Februar

Konfirmandenunterricht

Gemeinsam mit der Kreuzkirchenge-
meinde im Kreuz-Gemeindehaus
(Hohenzollerndamm 130A)
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Erwachsene

Theologischer Gesprächskreis über die Bibel und Glaubensfragen

In der Regel jeden ersten Dienstag
im Monat,
19:00, Pfarrhaus, Pfrn. Basse
Termin: 13. Februar

Philosophischer Gesprächskreis zu philosophischen und naturwissen- schaftlichen Fragen und Themen

In der Regel jeden 3. Dienstag im
Monat, 19:30,
Ort bitte telefonisch erfragen.
Herr Lippmann, ☎ 883 24 76
Termin: 20. Februar

Besuchsdienstkreis

In der Regel jeden letzten Dienstag
im Monat, 17:00, Pfarrhaus
Frau Markmann ☎ 824 64 74
Termin: 27. Februar

Spielekreis für Erwachsene

Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke ☎ 823 73 09
Termin: 19. Februar

Malgruppe

Do, 9:30
Frau Schwartz ☎ 833 51 66

Meditativer Tanz

Fr, 20:00
Frau Olschewski-Boldt ☎ 782 34 01

Gymnastik für Frauen

Do, 16.00 Uhr
Frau Walch ☎ 663 96 46

Tanz, authentischer Ausdruck und Fantasie

Tanz- und Bewegungsgruppe
Zweimal im Monat,
So, 18:00, im Gemeindesaal
Susanne Lorenz ☎ 0176 52 62 78 56
Mail: RA-Susanne.Lorenz@t-online.de
www.tanztherapie-lorenz.de
Termin: 4. Februar

Zumba

Fitness und Tanzen
Di, 19:30 bis 20.30 im Gemeindesaal
Infos und Probestunde:
Sabina Melango ☎ 0174 683 26 01

Senioren

Seniorenkreis

Mit einem Thema und Kaffee und
Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Herr Erichsen ☎ 89 72 51 82
Frau Mennicke ☎ 823 73 09
Termine: 5. Februar: Die Polizei
informiert über Verhalten an der
Wohnungstür,
5. März

Seniorensingkreis

Fr, 10:15
Frau Schwartz ☎ 833 51 66

Gymnastik für Senioren

Do, 14.00 Uhr
Frau Walch ☎ 663 96 46

Danzando 60 plus

Tanz, Kondition, Entspannung, Be-
weglichkeit
Fr, 12:00 - 13:00
Silvana Belli-Bühler ☎ 28 04 59 37,
0152 06 78 30 48
Mail: silva.bellbue@web.de

Geburtstagscafé

Für alle Menschen ab 60 Jahren, die
in den Monaten Januar, Februar und
März Geburtstag hatten und haben:
Mo, 16. April, 15:00 - 17:00
Anmeldung über das Kirchenbüro
erforderlich! ☎ 83 22 46 63

*Alle Veranstaltungen ohne Ortshinweis
finden im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16,
statt. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie
bitte den Schaukästen und [www.wilmers-
dorfer-sueden-evangelisch.de](http://www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de)*

Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen,
unsere schöne, alte Dorfkirche
zu besichtigen.

Immer samstags von 11:00 bis
13:00 Uhr.



Menschen in Alt-Schmargendorf

Neues Leben



Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. (Markus 16,16)

Getauft wurde:

Mila Riedel

Vollendetes Leben



Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Kirchlich bestattet wurde:

Ben Mende 2 Jahre
Michael Fröhlich..... 57 Jahre
Joachim Prenzlau 75 Jahre
Helga Radke..... 83 Jahre

Unsere Räume können Sie mieten

Terminanfragen ausschließlich über unser Kirchenbüro Wilmersdorfer Süden ☎ 83 22 46 63, E-Mail: kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Ansprechpartnerin vor Ort (Räume zeigen, übergeben und abnehmen):

Gisela Brauer ☎ 365 39 77,
E-Mail: gi_brauer@t-online.de

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00

Alt-Schmargendorf im Internet

www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Fördermöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:

KVA Berlin Mitte-West

IBAN:

DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:

Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

Pfarrdienst

PfarrerIn Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin
☎ 81 82 69 86
pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
Tel. 69 54 79 27

krueger@alt-schmargendorf.de

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindergarten

Leiter: Stephan Saathoff
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
☎ 823 14 10, ☎ 82 71 91 00
kita-aschma@web.de
Informationen und Anmeldungen gern nach telefonischer Absprache

**Förderverein der
Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.**
Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)
www.fv-kita-alt-schmargendorf.de
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDE33HAN

Gemeindekirchenrat

Pfrn. Valeska Basse (S).....81 82 69 86
Max-Georg Debbert (E)
.....mg94ber@gmail.com
Dr. Hartwig Grubel.....46 60 11 70
Melanie Grunow
.....melanie.grunow@outlook.de
Ingrid Mennicke823 73 09
Stephan Saathoff.....60 53 01 27
Dorothea Schürmann.....85 60 36 31
Tobias Schulin (E)21 99 71 82
Celina Schultz
.....cille.schultz0209@gmx.de
Martin Schulze (V)823 78 40

V = Vorsitzender, S = Stellvertretende Vorsitzende

optik studio bilden



Breite Straße 16
14199 Berlin
Schmargendorf
030/897 233 50
www.optik-studio-bilden.de

scharfes Sehen

von Ferne bis Nähe mit
multifokalen Contactlinsen



Vereinbaren Sie jetzt einen
Termin zum Probetragen !

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage



ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23
14193 Berlin

Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de







Schuhmachermeister

Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 14199 Berlin

 826 21 69

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr



Ambiente floral

**Blumen und Floristik für jeden Anlass
sowie fachkundige Beratung vom Floristen**

im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160-7575218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr



Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuelle und stilvolle Trauerfeiern,
schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
Spezialist für Auslands-Überführungen
eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
Bestattungs-Vorsorge

**Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl,
auch Sondergrößen**

Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**

Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de



HAHN

BESTATTUNGEN

WUNSCH

Wunschbuch Printware GmbH
GF Hella Wunsch

Wilmsdorfer Straße 94 10629 Berlin

Tel. (030) 885 999 - 0 Fax (030) 885 999 - 1

www.Wunsch-Buch.de team@Wunsch-Buch.de

TREICHEL & TREICHEL

IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsververtretung • Notverwaltung

Koenigsallee 39 • D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 • Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

*Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!*

Kontakt:
Jens-Martin Menthel
☎ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net



**Ausblicke – mit Chic
und Charme gestalten**

Gardinen, Jalousien, Rollos und mehr
Anfertigen, liefern und anbringen
Kompetente Beratung gern auch vor Ort

Chantal Chapuis ♦ Raumausstattung

Seit über 10 Jahren in Berlin-Schmargendorf
030/824 73 67 www.wohnstoffe.com

Willkommen zur Konfirmandenzeit in Grunewald!

Nach den Sommerferien 2018 beginnt in unserer Kirchengemeinde ein **neuer Konfirmandenkurs**. Er schließt ab mit der Konfirmationsfeier im Juni 2019. Alle Jugendlichen, die im Sommer 2019 mindestens 14 Jahre alt sind, sind herzlich eingeladen!

Die Konfizeit bietet die Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen stark zu machen für ein selbst verantwortetes Leben in unserer Zeit. Wir beschäftigen uns dazu auf abwechslungsreiche Weise mit wichtigen Themen des christlichen Glaubens. Konfi-Teamer aus unserer Gemeindejugend stehen uns zur Seite.

Die **Konfizeit** umfasst ein intensives Jahr. Dazu gehören die wöchentlichen Konfinachmittage im Gemeindehaus am Donnerstag von 17:30 bis 19:00 Uhr (außer in den Ferien), die Teilnahme an mindestens drei Wahlprojekten (z.B. ein Diakoniepraktikum, ein Moscheebesuch, eine Fahrt nach Wittenberg,...) und Gottesdienstbesuche.

Die Highlights bilden zwei Wochenenden und eine Konfirmandenfahrt.

Sowohl die beiden Wochenenden (31. August - 2. September 2018 sowie 3. - 5. Mai 2019) als auch die sechstägige Konfirmandenfahrt (21. - 27. Oktober 2018) sind verbindlich und



Voraussetzung für die Konfirmation! Bitte halten Sie die Termine jetzt schon frei!

Die **Konfizeit beginnt** mit dem Auftaktwochenende hier vor Ort vom 31. August - 2. September 2018. Am Sonntag, dem 2. September, stellt sich der neue Jahrgang im gemeinsam gestalteten Einführungsgottesdienst vor.

Zuvor laden wir zu einem Einführungsabend für Eltern und angehende Konfis ein – und zwar am Donnerstag, den 23. August 2018, um 19:00 Uhr.

Anmeldungen zur Konfizeit sind ab sofort bis zum 31. Mai 2018 möglich.

Das entsprechende Anmeldeformular können Sie bereits bequem daheim am Rechner ausfüllen. Sie finden es unter den Downloads auf www.grunewaldgemeinde.de.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung

im Kirchenbüro (Hohenzollerndamm 130A) mit: die Geburtsurkunde, das letzte Religionszeugnis und, so vorhanden, die Taufurkunde.

Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Konfizeit. Wir bereiten die Jugendlichen auf die Taufe vor und gestalten am Sonntag, den 11. November 2018 einen Taufgottesdienst in der Grunewaldkirche.

Die **Konfirmationen** planen wir für das Wochenende 8. - 9. Juni 2019.

Alle weiteren Termine und notwendigen Informationen zur Konfizeit werden den Angemeldeten Anfang Juni zugesandt.

Für Rückfragen steht Pfr. Michalek jederzeit gerne zur Verfügung (☎ 89 73 33 44).

Pfarrer Jochen Michalek,

„Salon Littéraire“

Mi, 7. März, 19:00
Grunewaldkirche

*Gedichte und
Geschichten von
prominenten
Grunewalder Schrift-
stellern, Schauspielern
und Künstlern*

gespickt mit fotografischen Impressionen und Live-Musik

Ein kurzweiliger und berührender Abend der ganz besonderen Art.

Wissen Sie, wer in der Villenkolonie Grunewald und in ihrer Nachbarschaft gelebt und gearbeitet hat?

Begegnen Sie Rainer Maria Rilke, Lou Salomé, der Familie Bonhoeffer, Else Lasker-Schüler, Franz Marc, Hildegard Knef, Romy Schneider u.v.m.

Herzliche Einladung zur Goldenen Konfirmation

Das fünfzigste Konfirmationsjubiläum bietet eine besondere Gelegenheit, dankbar zurückzuschauen, Zwischenbilanz zu ziehen und gestärkt vom erneuerten Segen in die kommende Zeit zu gehen. In diesem Jahr feiern wir das Konfirmationsjubiläum am Palmsonntag, d. 25. März, um 11:30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Grunewaldkirche.

Wenn Sie mitfeiern möchten, melden Sie sich bitte bis zum 28. Februar im

Kirchenbüro. Am Vortag der Feier, Sonnabend, d. 24. März, werden wir uns um 15:00 Uhr im Gemeindehaus zusammenfinden, um uns bei Kaffee und Kuchen im ungezwungenen Gespräch kennenzulernen, Erinnerungen auszutauschen, Fotos von damals zu zeigen, und den Gottesdienst am nächsten Tag zu besprechen. Es freuen sich auf Sie

Diakon Werner Dziubany
und Pfarrer Jochen Michalek



Gruppen

Konfirmandenzeit

Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Spielgruppe (< 3 Jahre)

Sandra Lossau ☎ 832 22 305
Mi, 10:00 - 11:30

Berliner Kantorei

Mo, 19:00, mit Günter Brick

Seniorenkantorei

Do, 10:15, mit Günter Brick

Gesellige Runde

Mi, 15:00, mit Werner Dziubany
Gemeindehaus, Clubraum

Gesprächskreis Frauen und Literatur

Mi, 7. Februar, 15:00
Informationen unter ☎ 83 22 46 63

Gesprächskreis Waldmeister

mit Karola Labowsky ☎ 817 58 02
Mo, 5. und 19. Februar, 15:00,
Furtwänglerstr. 5

Gymnastik

mit Karola Labowsky
Mo, 10:30 - 11:30

Yoga

mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance

Mo, 16:30-18:00,
Großer Saal,
Henriette Beckmann
☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+

Fr, 10:00-11:30,
Großer Saal, 2. OG
Informationen: Uschi Görtz
☎ 803 76 45

Jugendgruppen

Do, 17:00-19:00, „Die Exis“
Do, 19:00-21:00, Iglu-Abend

Taizé-Gottesdienst

So, 11. Februar, 18:00
Pfr. Dr. Krügerke

Veranstaltungen

Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“

Einlass: 15:30,
Beginn des Programms: 16:00
Gemeindehaus

6. Februar:

„Das Pflegestärkungsgesetz II – Veränderungen in der häuslichen Pflege“. Vortrag von Petra Fock (Leiterin Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bundesallee 50)

27. Februar:

„Die 68. Berlinale“ – Gemütliches Wiedersehen nach der Filmfestpause mit Diakon Dziubany

6. März:

„Josef aus Galiläa in der Kunst“ Vortrag und Bildpräsentation mit Jutta Eidamshaus

„Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“

So, 18. Februar, 17:00

Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen

unter Mitwirkung von Präd.
Schönfeld und Pfr. Michalek

Syrisch-orthodoxe Gemeinde
Mor Afrem, Mindener Str. 1
(U-Bahnhof Mierendorffplatz)
Mehr Informationen auf Seite 36.

Meditation

mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 20:00, Kirche
Teilnahme nach Rücksprache mit
Pfr. Dr. Krügerke
☎ 03322 125 51 66

„Abendsegen“

in der Kapelle
der Grunewaldkirche,
19:00

Fr, 2. Februar:

Lichtmess, Abendmahlsgottesdienst,
Diakon Dziubany

Do, 8. Februar:

Gregorianische Vesper, Lektor Lange,
Kantor Schirmer

Mi, 14. Februar:

Aschermittwoch, Prädikant Schönfeld

Do, 22. Februar:

Betrachtendes Gebet zu Johannes 3,
21-30 „Jesus und der Verräter“, Pfr.
Michalek

Fr, 16. Februar, 20:00
Kapelle der Grunewaldkirche

tolle et lege „Willis Werdegang“

Aus Fritz Olivens Buch.

Rideamus (lasst uns lachen) ist
das Pseudonym des in Berlin
lebenden jüdischen Juristen Oli-
vens, mit dem er zum Erfolgsau-
tor der Zwanziger wurde.

Reinhard Scheunemann liest und
Bojan Assenov spielt Klavier.

Kostenbeitrag: 5 Euro

Geburtstagskaffee für Januar- und Februar-Geborene

Fr, 16. März, 15:30

Beim **Geburtstagskaffee** liest Wer-
ner Dziubany aus „Die Frau im
Dunkeln“ – Autorinnen und Kom-
ponistinnen des Kabarets und der
Unterhaltung von 1901 bis 1935.
Eine Kulturgeschichte.



Wir sind für Sie da

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
☎ 83 22 46 63, ✉ 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

„Offene Tür“ - Kaffee, Infos, Gespräch
Furtwänglerstr. 5
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00

Kartentelefon für Oratorienkonzerte
☎ 89 73 33 53

Gemeindekirchenrat

Sarah Bühler 61 62 37 52
Dr. Anja Burchardt 0160 801 79 73
Martin Keil 813 77 10
Heiner Klös 0175 263 01 03
Jochen Michalek (S) 89 73 33 44
Alexander Nickert 0172 680 30 01
Jil Rumpeltes (V) 21 01 44 05
Christa Schliski 0162 134 03 54
Dr. Nicolas Schönfeld (B)
..... 0179 215 54 27
Jan-Ole Simon 31 80 48 36
Dorothee Stallmeyer-Tümis
..... 83 22 43 04
Dr. Johannes v. Waldthausen
..... 0170 585 22 72

V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender
E = Ersatzälteste, B = Beiratsvorsitzender

Pfarrer Jochen Michalek

☎ 89 73 33 44
Sprechstunde: Di 17:00 - 18:00
j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon Werner Dziubany

☎ 89 73 33 40
Di 18:00 - 19:00, Do 11:00 - 12:00
w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kirchenmusiker KMD Günter Brick

☎ 89 73 33 50
g.brick@grunewaldgemeinde.de

Kindergarten

Leiter: Wolfgang Hampel

Koenigsallee 10 A
☎ 892 81 02 ✉ 89 54 03 31
kita.grunewald@web.de
Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00
Do 16:00 - 18:00

Mini-Club/Vormittags-Kindergarten

Leiterin: Anja Christmann

Furtwänglerstr. 5
☎ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00
a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde

Jeremy Lang ☎ 0172 440 26 19
j.lang@grunewaldgemeinde.de

Ausstellung

„Farbige Welten“

Landschaften und Stimmungen
von

Marianne Boettcher, Heide
Krasting und Richard Soglio

Besichtigung bis 10. Februar nach
telefonischer Vereinbarung

Abendmahls- gottesdienste

in den Seniorenheimen

2. Februar

10:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung
Wernerstr.11,
Diakon Dziubany
15:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung,
Bismarckallee 35,
Diakon Dziubany

7. Februar

11.00 Wilmersdorfer Seniorenstiftung,
(!) Koenigsallee 15,
Diakon Dziubany

16. Februar

10.30 Seniorenzentrum Herthasee,
Delbrückstr. 4 a,
Pfrn. Lippold
16.00 Karl-Steeb-Heim,
Hagenstr. 39-47,
Pfrn. Lippold

Menschen in der Grunewaldgemeinde

Neues Leben – Taufen:

Ina Richtsteig
Elise Rothe
Ludwig Rothe
Gregory Kastner
Lisa Lorenz

Gemeinsames Leben – Trauungen

Maike und Dennis Gebhard

Vollendetes Leben – Bestattungen:

Vera Haus 86 Jahre
Harald Vogt 86 Jahre
Hiltrud Schröder 80 Jahre
Felix Goldmann 56 Jahre
Lothar Schirmer 76 Jahre

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungszwecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald Gemein- de e. V.

Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.

Johanna Jesse ☎ 0176 10 24 13 02
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemein- de e. V.

Annette Farrenkopf (Vorsitzende) ☎ 0179 210 04 20
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



Über die Glocken wurde viel berichtet... ...aber warum hat das eigentlich so lange gedauert?

Fast 10 Jahre sind vergangen. Fast 200.000 Euro wurden gespendet! 50.000 Euro wurden vom Kirchenkreis beigesteuert. Zahllose reguläre und außerplanmäßige Sitzungen der Glocken AG haben stattgefunden. Und so fing alles an:

4. Januar 2015: In einem Gespräch mit Pfr. Dr. Groß kommen wir auf das Thema Glocken. Trotz vieler Spenden ist das Geläut seit fast sieben Jahren außer Betrieb, und auch wir fragen uns: warum?

16. März 2015: Nach vielen Gesprächen ist es so weit: Alle in den letzten sieben Jahren mit der Thematik befassten Personen und Verantwortlichen, die wir ausfindig machen konnten, kommen zusammen. Zusätzlich ist Frau Schöning als Architektin für den Kirchenkreis eingeladen. Es stellte sich im Laufe des Gesprächs mehr und mehr heraus, dass nicht klar ist, wie und ob sich die Wiederherstellung des Geläuts umsetzen lassen könnte. Damit ist auch völlig offen, welche Gelder benötigt werden, um das Geläut wieder herzustellen. Konsens konnte schnell darin erreicht werden, dass ein Architekturbüro benötigt wird, um das Geläut wieder zum Erklängen zu bringen.

Ende Mai 2015: Die Suche nach Fördermitteln und einem geeigneten Architekturbüro ist angelaufen. Zahlreiche Telefonate wurden geführt, bis erste Gespräche mit möglichen Architekten stattfinden konnten.

Juli 2015: Pfr. Dr. Groß schlägt die Gründung der Glocken AG vor. Zur Wiederherstellung des Geläuts wird ein Gremium benötigt, das außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen der bestehenden Gemeindegremien flexibel zusammentreten und Termine wahrnehmen kann, um dem GKR Beschlussvorlagen zu liefern.

31. August 2015: Die Glocken AG schlägt dem Konsistorium als ersten Schritt zur Wiederherstellung des Geläuts das Architekturbüro adb mit Herrn Obermann als Architekten zur Planung und Steuerung der notwendigen Baumaßnahmen vor.

Auf Basis des Honorarangebotes des Architekturbüros adb erfolgt bis Ende

Oktober die kirchenaufsichtsrechtliche Klärung zur Beauftragung

November 2015: Der GKR beschließt auf Vorschlag der Glocken AG die Beauftragung des Architekturbüros adb.

26. November 2015: Das Büro von Herrn Obermann hatte sich schon während der Angebotserstellung intensiv mit der Wiederherstellung des Geläuts befasst und stellt in der Gemeindeversammlung ein Konzept hierzu vor. Eine Kernidee ist, dass die vorhandenen Glocken bei Errichtung eines neuen Glockenstuhls weiter verwendet werden. Damit ist eine Kostenkalkulation möglich. Zur Minderung von Risiken aus einer möglichen Beschädigung des vorhandenen Geläuts soll der neue Glockenstuhl sowohl ein neues Geläut aufnehmen können als auch ein Anschlagen statt schwingenden Läutens der beim Absturz stärker in Mitleidenschaft gezogenen Trauerglocke ermöglichen.

Januar 2016: Eine Materialuntersuchung der Glocken führt zu dem Ergebnis, dass das bestehende Geläut ohne Einschränkungen in einem neuen Glockenstuhl verwendet werden kann.

Februar 2016: Der GKR beschließt die Errichtung eines neuen Glockenstuhls unter Verwendung der vorhandenen Glocken.

Juli 2016: Nachdem jetzt das Vorgehen geklärt war, stand die Frage der Finanzierung wieder im Raum. Die Gemeindeglieder hatten erhebliche Spenden geleistet, aber es fehlten immer noch rund 20 % der Finanzierung. Zusätzlich stellte es sich als ratsam heraus, das Uhrwerk wieder in Gang zu setzen und Zeiger samt Zifferblatt an der Südseite des Turms zu überholen.

Die Einwerbung weiterer Spenden würde mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Schließlich erreicht Pfr. Groß die Zusage der fehlenden Gelder durch den Kirchenkreis. Die Finanzierung steht! Architekten und Statiker werden mit der Ausführungsplanung beauftragt.

Dezember 2016: Die Vorplanung ist abgeschlossen und der Bauantrag wird eingereicht.

Ende Januar 2017: Die Genehmigung des Bauantrags liegt vor. Es sind zwei Jahre seit dem ersten Gespräch über das

Thema vergangen.

Februar 2017: Die Ausschreibung der Gewerke und Gespräche mit Fachfirmen beginnen.

April 2017: Nach Gesprächen mit mehreren Fachfirmen erfolgt die Vergabe an die Fa. Perner.

Mai 2017: Werkplanung, Überprüfung der Werkplanung und vorbereitende Arbeiten beginnen.

September 2017: Die Montage vor Ort beginnt.

Oktober 2017: Kein Bauvorhaben ohne Unerwartetes. Bei den Arbeiten am Glockenstuhl wird ein bisher unentdeckter Schaden an der abgestürzten Trauerglocke festgestellt. Ein schwingendes Läuten ist zu riskant. Die Entscheidung von vor zwei Jahren, einen Glockenstuhl zu konzipieren, der ein Anschlagen der Glocke statt schwingenden Geläuts erlaubt, zahlt sich aus. Trotz des festgestellten Schadens kann die Läutefähigkeit erreicht werden.

26.11.2017: Die Gemeinde hat wieder ein funktionsfähiges Geläut.

10.12.2017: Einweihungsgottesdienst! Die Glocken AG und die ganze Gemeinde sind in Vorfreude auf das Geläut. Doch kurz bevor das Geläut erklingt, stoppt ein Prüfstatiker mit zwei Polizistinnen die Inbetriebnahme. Die Verantwortlichen der Gemeinde beschließen kurzerhand, die Störung in der Vorbereitung des Gottesdienstes zu deeskalieren, und verzichten auf Geläut. Es wird trotzdem ein wunderschöner Gottesdienst mit der Stellv. Superintendentin Pfrn. Schwietering-Evers zur Wiedereinweihung der Glocken gefeiert. Als Predigt liest Pfr. Groß einen Brief an die Glocken, den Sie gekürzt auf Seite 6 in dieser Ausgabe finden. Darin gibt er den Glocken Namen, die auch Einlass in die Läuteordnung der Gemeinde gefunden haben.

Heiligabend 2017: Und Weihnachten haben sie dann geläutet, unsere Glocken. Mit wunderschönem Klang wie eh und je.

Friede bleibe ihrem Geläute!

Henner Kollenberg,
Vorsitzender der Glocken AG

Aktivprogramm

Fr, 23. Februar

Wir besuchen die **Ausstellung „Juden, Christen und Muslime. Im Dialog der Wissenschaften 500 – 1500“** der Österreichischen Nationalbibliothek im Martin-Gropius-Bau. Sie stellt das Zusammenwirken der großen Schriftkulturen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Wissenschaften in Europa und im Nahen Osten dar. Dabei konzentriert sich die Schau auf die Bereiche Medizin und Astronomie, in denen der Wissenstransfer besonders anschaulich zu belegen ist. Sehr interessant ist auch der Prolog der Ausstellung, in dem die Charakteristika der vier Schriftkulturen erläutert werden.

Nach der Führung können wir uns bei einer kleinen Stärkung über das Gesehene austauschen.

Treffpunkt: Haltestelle Roseneck/Teplitzer Straße

Abfahrt: 9:32 Uhr, M 29, Führung 10:30 Uhr

Kosten: 16 Euro Eintritt und Führung, bitte verbindliche Anmeldung im Gemeindebüro.

Antje v. Streit

post-it - Biografische Schreibgruppe

Wir notieren alle möglichen banalen Dinge, die wir nicht vergessen wollen, und kleben sie als gelbe Zettel auf unsere Schreibtische, Spiegel und Kalender. Kurzfristig haben diese Erinnerungshilfen durchaus ihren Nutzen, aber wann notieren wir die Ereignisse, die auch langfristig zählen: Stationen einer Biografie, die vielleicht auf den ersten Blick nicht als Höhepunkte erscheinen, im Rückblick aber doch ein Leben prägen?

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich mich gerne erinnern und diese Erinnerungen aufschreiben. Dazu wird es kleine Impulse und Ideen geben, die beim Schreiben helfen können.

Wir treffen uns **an jedem 3. Montag im Monat (19. Februar, 19. März, 16. April, 18. Juni), immer um 15:00 Uhr** zu Kaffee und Tee im Blauen Salon. Information bei Fanni Fritsch unter ☎ 0152 53 52 68 81.

Kreuzkirche

SprachCafé Treffpunkt

Dieser Name steht für das Angebot, gemeinsam Deutsch zu sprechen.

In den schönen Blauen Salon der Gemeinde laden engagierte Ehrenamtliche **jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr** Menschen ein, die ihre Sprachkenntnisse anwenden und verbessern möchten oder Hilfe bei Hausaufgaben benötigen. Das Angebot steht allen offen; die Teilnehmer sind zur Zeit meist Menschen, die in den letzten zwei Jahren nach Deutschland geflüchtet sind. Tatkräftige Unterstützung erfahren sie nicht nur beim Sprechen, sondern auch bei Behördengängen oder Umzügen. Und bei vielen Fragen des alltäglichen Lebens findet ein reger Austausch statt, ob über Teezeremonien oder arabisches Essen. Wer mehr erfahren möchte, wendet sich bitte unter ☎ 0172 167 55 81 oder fluechtlingsarbeit@cw-evangelisch.de an Susanne Pumpe, die Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis.

Kanzeltausch im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit einigen Jahren gibt es die Tradition, dass an einem Sonntag in der Passionszeit die Pfarrerinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises nicht in ihrer eigenen Kirchengemeinde den Gottesdienst leiten, sondern in einer anderen Kirche als Predigerin bzw. Prediger zu Gast sind. In diesem Jahr fällt der Kanzeltausch-Sonntag auf den **25. Februar** (Sonntag Reminiszenz). Wer an diesem Tag welche Kanzel zu besteigen hat, wurde ausgelost. Bei uns in der Kreuzkirche wird Pfarrerin Joshi den Gottesdienst **um 11:00 Uhr** halten. Wir freuen uns auf diese Möglichkeit, PfarrerInnen aus dem Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf kennenzulernen.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee mit der Pfarrerin ins Gespräch zu kommen.

Die Bibliografierer – Bibel als Lebensbuch

Bücherschränke sterben langsam aus, fürchte ich. Die Verbindung von Lesen/Schreiben und Papier wird eine zunehmend exotische. Bibliotheken reduzieren sich auf virtuelle unendliche Welten, durch die man sich nur noch per Mausclick bewegen muss.

Das lebendigste und gewaltigste Buch, das ich kenne, ist auch Bibliothek, und Sie haben es alle zuhause: Die Bibel. Darin möchte ich gerne mit Ihnen lesen wie in einem Roman, einem Bücherschrank, der kein Ende hat, denn biblische Geschichten sind nie fertig gehört, endgültig verstanden, auserzählt. Sie beschreiben immer wieder neu, obwohl schon so alt, unser Leben heute. Sie handeln von uns selbst. Der Schriftsteller Michael Krüger bringt das folgendermaßen auf den Punkt: „Die Schriftsteller haben schon lange gewusst, dass die Bibel eigentlich alle Geschichten enthält, die sich denken lassen.“

Wenn Sie also Lust haben, mit mir tatsächlich und haptisch zu blättern, zu schmökern, zu „bibliografieren“ im Buch unseres Lebens: Wir lesen in der Bibel als Lebensbuch **immer am 1. Montag im Monat um 15:00 Uhr**, natürlich bei Kaffee und Tee im Blauen Salon. Die nächsten Termine sind: 5. Februar (Simeon), 5. März (Ester), 7. Mai (Babel), 4. Juni (Elia). Information bei Fanni Fritsch unter ☎ 0152 53 52 68 81

Wiedersehen nach mehr als 50 Jahren

In den Jahren 1963 bis 1968 bestand in der Kreuzkirchengemeinde ein Jugendkreis, der unter der Leitung von Pfarrer Leschonski zusammenkam. Ein Wiedersehen ist für das Wochenende vom 5. bis 6. Mai mit einem geselligen Abend geplant. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Michael Kennert: m.kenn@gmx.de oder im Kirchenbüro zu den Öffnungszeiten





Gemeindeveranstaltungen

Erwachsene und Senioren

Geburtstagsempfang

So, 18. Februar, 11:00

Alle Geburtstagskinder aus dem Montag Januar sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst. Anschliessend gibt es einen Sektempfang und ein kleines Mittagessen.

Fanni Fritsch und Pfr. Dr. Groß

Seniorenfrühstück

Mi, 14. Februar, 9:30

im Blauen Salon des Pfarrhauses, Hohenzollerndamm 130 A

Seniorenachmittag

Am ersten und dritten Montag um 15:00 mit Kaffee und Kuchen und Programm,

Termine: 5. Februar (Die Bibliografier), 19. Februar (post-it)

Informationen bei Fanni Fritsch ☎ 0152 53 52 68 81.

Gruppe 60+/-

(nur für Frauen)

Mi, 7. und 21. Februar, 10:00

Karin Regierer, Ina Rietdorf

Gymnastik für Senioren

Do, 10:00, Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler
Anmeldung über Familienbildung ☎ 863 90 99 18

Frauengymnastik

Di, 17:45 - 18:45 (nur nach

Rücksprache mit Frau Schiller)

☎ 825 95 37

Freies Tanzen

Jeden 2. Sonntag im Monat

15:30 - 18:00

Herzliche Einladung zu Rumba, Tango, ChaChaCha, Walzer u.a.

Frau Dierke ☎ 825 61 11

Frauengymnastik der Familienbildung

Mi 9:30 - 10:30 10:30 - 11:30

Do 19:00 - 20:00 20:00 - 21:00

Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler,

Anmeldung über Familienbildung ☎ 863 90 99 18

Tischtennis

Mo, 19:00 - 22:00

Matthias Heberling

E-Mail: matzeheberling@web.de

Sprachcafé

Jeden Donnerstag um 16:00 im Blauen Salon.

Yoga

Di, 19:00 - 20:30, im Turm 3. Etage

Jana Voigt ☎ 0172 952 32 42

Gottesdienst im KWA-Stift

Fr, 23. Februar, 16:00

Pfr. Dr. Groß

Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe

Für Eltern mit Kindern ab 8 Wochen

Mo, Do 9:30 - 11:30, Turm, 3. Stock

Anmeldung: ☎ 0157 51 70 10 15

Kindergottesdienst

Alle Kinder sind herzlich eingeladen zum Kindergottesdienst am **18. Februar um 11:00 Uhr**. Wir freuen uns auf Euch! Lea und Fabian

Jugendgruppen

Konfirmandenunterricht

Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Café Tower

Nach Verabredung

Volleyballmannschaft „Kreuzfeuer“

Mi, 18:00, Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster (Neue Halle), Salzbrunner Str. 41, Tim Weiske

Musik

Chor

Mi, 19:30, Gemeindesaal

Sachiko Meßtorff

Informationen unter ☎ 897 73 40

Der Blaue Salon

Fr, 16. Februar, 17:00

Kreuzkirche, Großer Saal

„Die Nacht zu Worms“

1521. Kaiser Karl V., Herrscher über das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und mächtigster Mann seiner Zeit, ist ratlos. Sein Europa droht zu zerbrechen. Bedrängt wird es von nationalen Egoismen, dem Machtstreben und der Gier Einzelner, vom Verlust der Autorität der Kirche und der Angst vor dem Islam; Süleyman der Prächtige ist unaufhaltsam auf dem Vormarsch.

Besonders dramatisch ist die Lage in Deutschland. Aufruhr erschüttert das Land, Unzufriedenheit herrscht allerorten. Was kann Karl tun, um den Niedergang Europas aufzuhalten?

500 Jahre später ist die Lage kaum anders. Die Einheit Europas steht infrage, Deutschland erscheint unregierbar, und es sind nicht allein wirtschaftliche Fragen, die ihre Schatten werfen. Unzufriedenheit trübt die Stimmung im Land. Die Herrschenden sind ratlos.

Die Nacht zu Worms stellt die Frage, was die Menschen bewegt, was sie auf die Straße und in die Arme von Populisten treibt. Das Drama lotet aus, was die Herrschenden und was wir alle tun können, nachdem das Heilsversprechen der Globalisierung uns in die Sackgasse geführt hat. Was bleibt uns, wenn der Individualismus das Ende der Ich-Fahnenstange erreicht hat, und welche Werte stellen wir dem gegenüber?

Die Antworten, die das Stück findet, sind unbequem.

Die Nacht zu Worms zeigt, was eine Zeitenwende mit den Menschen macht, damals wie heute, und entwirft eine Vision, um das Auseinanderbrechen der Gesellschaft zu verhindern.

Freuen Sie sich auf Christian Schramm und den Blauen Salon.

Kammermusikabend

Fr, 2. Februar

Nach dem meditativen Gottesdienst „Licht und Klang“ um 19:00 Uhr und einer kleinen Pause mit Getränken und Brezeln beginnt die Kammermusik mit dem Ensemble Sieben. Es spielt op. 11 (1798) von Ludwig van Beethoven und stellt diesem den 101 Jahre später geborenen Alexander Zemlinsky mit seinem Klarinetten trio op. 3 (1897) gegenüber.

Wir freuen uns auf diesen Abend

Kaart Ruubel, Joshua Löhner,
Pfr. Dr. Andreas Groß



Kontakte

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrer

Pfarrer Dr. Andreas Groß
☎ 82 79 22 79 oder 89 77 34 18
gross@kreuzkirche-berlin.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik/Chorleitung

Sachiko Meßtorff
Informationen unter ☎ 897 73 40
messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Kindergarten

Leiterin: Angela Ansorge
„Lemiki“ Leben mit Kindern gGmbH
Ev. Kindertagesstätte Kreuz
Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin
☎ 825 54 34 ☎ 83 20 06 03
kreuz@lemiki.de

Miniclub

Leiterin: Simone Michael
Hohenzollerndamm 130 A
☎ 89 77 34 16 (vormittags)
ekg@kreuzkirche-berlin.de

Seniorenarbeit

Fanni Fritsch

Gemeindekirchenrat

Almuth Beyer (V)
.....beyer@kreuzkirche-berlin.de
Elke Bröcker-Claßen825 47 84
Katrin Eis825 93 73
Pfr. Dr. Andreas Groß (S)82 79 22 79
Xenia von Hammerstein
Ralf Hannemann84 78 82 92
..... hannemann@online.de
Andreas Ritter826 31 88
Dr. Ursula von Schenck...89 73 06 93
Felix von Treuenfels...0172 457 33 91
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende Gemeindebeirat

Susanne Gramberg

Gemeindejugendrat

Jonas Gramberg

Gottesdienst für Groß und Klein zur Jahreslosung 2018

Die Jahreslosung 2018 steht im Buch der Offenbarung 21,6 und lautet: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. **Am 4. Februar um 11:00 Uhr** gestalten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst für Groß und Klein zu der Jahreslosung. Der Gottesdienst heisst „Durstlöcher“.

Herzliche Einladung!

Pfr. Dr. Andreas Groß

Menschen in der Kreuzgemeinde

Kirchliche Bestattungen

Barbara Schröder 75 Jahre
Elke Ulrich 77 Jahre

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde

Kontoinhaber:
Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.
Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf

Kontoinhaber:
Förderverein KiTa Kreuz
IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04
IC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.

K.-F. Pfizenmayer ☎ 81 49 58 61
E. Schneider-Münchehofe
☎ 46 06 84 75
e.schneider-muenchehofe@web.de
Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik
IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00
BIC: COBADEFFXXX

Vortragsabend am 13. Februar

In unserer Reihe „Kirche und Gesellschaft“ haben wir am **13. Februar um 19:30 Uhr** einen prominenten Gast. Es spricht der bekannte Theologe Prof. Dr. Klaus Berger zum Thema: „Leitbild christlich“.

Klaus Berger war Professor für Neutestamentliche Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Als einer der führenden Neutestamentler publizierte er viele Bücher und Artikel.

Wir freuen uns sehr auf diesen Abend.

Prof. Dr. Brandt und Pfr. Dr. Groß

110 Jahre Bestattungen Schuster

Berlin - Wilmersdorf

Berliner Str. 22, 10715 Berlin

☎ 030 / 8200 92 - 0

☎ 030 / 8200 92 22

www.bestattungen-schuster.de

Erbbestattungen

Feuerbestattungen

Überführungen

Naturbestattungen

Baumbestattungen

Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb



Willkommen zur Konfirmandenzeit!

Der neue Konfirmandenkurs beginnt nach den Sommerferien!

Die Lindenkirchengemeinde lädt alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die achte Klasse kommen oder im Juli 2019 mindestens vierzehn Jahre alt sind, herzlich zur Konfirmandenzeit ein.

Wer mehr über die Konfirmandenzeit erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum Informationsabend für Jugendliche und Eltern am Mittwoch, 7. März 2018 um 19:30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses.

Die Konfirmandenzeit wird gemeinsam von Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers und Gemeindepädagoge Phillip Balt im Team mit vielen Jugendlichen gestaltet. Gemeinsam begeben wir uns auf einen Weg,

der die Konfirmand*innen zu einer eigenen Position in ihrem Glauben führen soll. Dafür braucht es Fragen und Zweifel denen wir uns in der Gemeinschaft der Konfis stellen werden. Wir treffen uns wöchentlich, außerhalb der Schulferien mittwochs um 17:30 Uhr.

Die wichtigsten verbindlichen Termine auf einen Blick:

- Auftaktwochenende: 31. August - 2. September 2018
- Erster Kurstag: 5. September 2018, 17:30 Uhr im großen Saal

- Konfirmandenfahrt: 21. - 27. Oktober 2018
- Konfirmandentaufgottesdienst: 11. November 2018
- Abschlusswochenende: 3. - 5. Mai 2019
- Konfirmation: 9. Juni 2019 (Pfingsten)

Zu diesen Terminen kommen noch Gottesdienstbesuche und Wahlprojekte. All das findet sich auf unserem Kursplan, der beim Informationsabend verteilt wird und online unter www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de im Bereich Lindenkirchengemeinde, Konfirmandenzeit veröffentlicht sein wird.

Anmeldungen zur Konfirmandenzeit sind ab jetzt im Gemeindebüro möglich. Dazu wird eine Kopie

der Taufurkunde (wenn vorhanden) und der Geburtsurkunde benötigt. Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros finden Sie auf Seite 35.

Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Konfirmandenzeit, wir bereiten die Jugendlichen auf ihre Taufe vor und feiern als Gruppe einen großen gemeinsamen Taufgottesdienst im November.

Für all Ihre Fragen steht Ihnen Phillip Balt unter balt@lindenkirche.de gern zur Verfügung.



Kanzeltausch

So, 25. Februar, 10:00, Kapelle der Lindenkirche

Beim diesjährigen „Kanzeltausch“ im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf wird am 25. Februar in unserer Winterkirche Pfarrer Wolfgang Häfele predigen. Wir laden zu diesem Gottesdienst ganz

besonders herzlich ein. Im Anschluss besteht beim Kirchencafé noch die Möglichkeit, mit Pfr. Häfele, der im Entsendungsdienst in der FriedensKirchengemeinde an der Heerstraße tätig ist, ins Gespräch zu kommen.

Winterkirche

Wenn Sie diese Ausgabe von *Himmel & Erde* in Händen halten, haben wir schon einige Gottesdienste in unserer „Winterkirche“ gefeiert. In den Wintermonaten wollen wir – um Heizkosten zu sparen – statt der großen Lindenkirche am Sonntagvormittag die Kapelle unter dem Turm nutzen. Unsere letztjährige Spendenaktion hat uns ermöglicht, einige Vorkehrungen zu treffen. So wurden neue Vorhänge in den Glastürnissen angebracht, um die Wärme in der Kapelle zu halten. Außerdem brauchte es aus Sicherheitsgründen Verbindungsstücke zwischen den Stühlen. Die große Besonderheit unserer Winterkirche ist, dass wir jetzt unsere Italienische Orgel ganz neu kennenlernen werden. Außer zu Amtshandlungen in der Kapelle und sehr seltenen Konzerten ist sie öffentlich in letzter Zeit wenig erklingen. Hier können wir sicher manche Entdeckung mit diesem Instrument im Gottesdienst machen. Auch auf das Kirchencafé nach dem Gottesdienst müssen wir nicht verzichten. Es findet derzeit im Kleinen Saal oder im Foyer des Gemeindehauses statt. Schauen Sie doch in unserer Winterkirche mal vorbei!

Wir danken ganz herzlich allen, die für die Winterkirche gespendet haben!





Kinder

Kindergruppe „Kirchenmäuse“

Mo, Mi, 9:00 - 12:00

Die ersten Schritte in Richtung Kindergarten – ein Angebot für Kinder ab 18 Monaten. In einem geregelten Ablauf mit Frühstück, Singen, Basteln und Spielen erfahren Kinder ihre Selbstständigkeit und die Grundsätze des sozialen Miteinanders. Ohne Elternteilnahme!

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m.
www.kuule-welten.de
☎ 58 89 53 02

Kinderkirche

Mo, 12. Februar, 16:00 bis 16:45

Am ersten Sonntag im Monat **Kindergottesdienst** parallel zum Gottesdienst (wenn kein Gottesdienst für die ganze Familie ist)

Faschingsfest für alle Generation

mit Pfannkuchenessen

am Faschingsdienstag, 13. Februar, 15:00 Uhr, Großer Saal

mit Aufführung der Kinder der Kita und des Horts

Kinderferienprogramm in Linde im Sommer

13. bis 17. August
9:00 - 16:00 Uhr

Bitte Termin vormerken!

Jugend

Jugendcafé

Mi, 19:00, mit Abendessen, Claudia Wüstenhagen mit Juniorteam

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Jugendetage
Claudia Wüstenhagen mit Team

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:00 - 11:30

Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldung und Information:
Anja Hitschfeld ☎ 82 79 22 39

Schulkinder in der Linde

Di, 16:00 - 17:00

Ein Angebot für Kinder im Grundschulalter. Jeden Dienstag von 16:00 bis 17:00 Uhr findet ein abwechslungsreiches Programm in der Jugendetage statt. Es wird gesungen und gebastelt, handwerkliche Dinge werden erstellt, Zeiten der Stille erlebt und die Feste des Kirchenjahres gefeiert.

Information und Leitung:
Anja Hitschfeld ☎ 827 922 39
Patricia Groth ☎ 827 922 38

Familiencafé

Do, 15. Februar

Jeden dritten Donnerstag im Monat findet im Arbeitsbereich für Kinder von 15:00 bis 17:00 Uhr ein gemeinsames Café für jedes Alter statt. Kinder, Eltern, Großeltern und Alleinstehende können sich bei Kaffee, Tee und Gebäck begegnen, austauschen und gemeinsame Stunden verleben.

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

PEKiP-Kurs

PEKiP begleitet Sie und Ihr Baby mit Spiel- und Bewegungsanregungen im ersten Lebensjahr.

Do, 10:00 - 11:30

Leitung: Anne Elbing

Kursgebühr: 65 Euro für 10 Termine

Kinderchor

Di, 15:30 - 16:30 für Kinder ab 4 Jahren bis ins Schulalter

Einstieg jederzeit möglich

Leitung: Heike Gerber (Kirchenmusikerin)

Musikalische Früherfahrung für 4- bis 6-jährige Kinder

Mo, 15:00 - 16:00,

Heike Gerber

Familien

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern

Fr, 9:15 - 10:45,
Christiane Fuß

Gesprächsangebot für Tagesmütter

Mi, 21. März, 19:30 - 21:00

Hier erhalten Tagesmütter die Gelegenheit zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch und zur Selbstreflektion. Aktives Zuhören, Gesprächsführung, kollegiale Beratung werden erlernt und anhand von aktuellen Fallbeispielen geübt.

Leitung: Bettina Schwietering-Evers, Gisela Richter (Teilnahmebescheinigung)

Bastelgruppe von November bis Ostern

für Kinder ab 4 Jahren mit Eltern

Zu diesem Kurs sind auch gerne Schulkinder mit ihren Eltern eingeladen.

Mi, 16:00 - 17:30

Termine: 21. Februar, 21. März

Ort: Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Leitung: Heike Gerber

Kosten: 40 Euro für 6 Termine

Für alle Angebote der Ev. Familienbildung ist eine Anmeldung unter ☎ 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cw-evangelisch.de erforderlich!

Musik

Kirchenmusikbeauftragter

KMD Günter Brick ☎ 89 73 33 50

Posaunenchor

Rüdiger Meyer ☎ 0332 322 17 52

Mi, 19:30, Turmzimmer

Berliner Mädchenchor der Musikschule

Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ☎ 821 60 09

Teilnahme nach Rücksprache

Gospelchor „Wings of Joy“

Otmar Bergler ☎ 404 20 46

Do, 19:30, Kleiner Saal



Linden



Erwachsene

Bildung und Begegnung

Bibelstunde

Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.

Mo, 5. Februar: Markus 8, 31-38

Mo, 12. Februar: 2. Korinther 6, 1-10

Mo, 19. Februar: Jesaja 5, 1-7

Mo, 26. Februar: 1. Könige 19, 1-8 (9-13a)

Mo, 5. März: 2. Korinther 1, 3-7 nach dem Abendgebet, Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Literarisches und Gespräche

Mo, 12. und 26. Februar, 19. März 16:30 - 17:30, Kleiner Saal

Geburtstags-Besuchsdienstkreis

Den aktuellen Termin erfahren Sie im Gemeindebüro.

Mittagstisch

Fr, 12:00 (außer in den Schulferien) Anmeldungen jeweils bis Mittwoch über die Küsterei

„Line Dance“

Frau Beckmann

☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Fr, 14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00, Großer Saal

Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Gymnastik für Senioren

Mo, 10:30 - 11:30, Anfragen bei Frau Trägler ☎ 833 86 94

Bleib fit durch Bewegung

von Kopf bis Fuß (für Senioren)

Mi, 9:45 - 10:45 oder 11:00 - 12:00

Jugendetage (Eingang Binger Str.)

Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastik-lehrerin) ☎ 817 83 79

Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine à 60 Minuten)

„Mittwochs um zwei - Spiele und mehr“

Gelegenheit zum Spielen und Gespräche zu verschiedenen Themen bei einer Tasse Kaffee

Mi, 7. und 21. Februar, 14:00 - 16:00

Kleiner Gemeindesaal

Fit im Kopf

Zur Zeit kein Gedächtnistraining; eine neue Trainerin wird gesucht. Information bei Frau Vinolo

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag

Fr, 11:00 - 12:00, Gemeindesaal

Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.

Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine à 60 Minuten).

Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Anmeldung und Informationen unter ☎ 82 70 67 06 oder im Gemeindebüro ☎ 827 92 20

Treffpunkte

„Opern-Treff“

Do, 15. Februar, 10:30

Ja, die Liebe... - Gespräch über das Repertoire an der Deutschen Oper Berlin – Opern von G. Puccini und G. Verdi mit Verabredung des Besuchs einer Aufführung

Ort: Gemeindehaus, Johannisberger Straße 15A

Kreatives Malen

Do, 11:00 - 13:00,

Gemeindehaus, 2. Stock

Herr Krummrey ☎ 823 44 01

Tiffany-Gruppe

Mi, 14:00 - 17:00

Kreativraum, 2. Etage

Herr Krasemann ☎ 711 48 72

Lust auf Tanzen?

Standard und Latein

Di, 18:30, Großer Saal

Schnupperkurs beim TSC Grün-Weiß:

6 Monate zum halben Preis.

Anmeldung und Näheres:

☎ 367 98 52 / 85 73 32 74

Gesprächsangebot für Trauernde

Do, 1. Februar, 16:00 - 17:30

Gemeindehaus, Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Drum Circle

Trommeln mit Thomas Müller, gemeinsam den Groove finden, Rhythmusinstrumente kennenlernen und ausprobieren. Für alle Rhythmusbegeisterten – egal ob Beginner oder Könnler. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden. 5 Euro pro Termin

Termine: 20. Februar, 6. März, 20. März, 17. April, 15. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli.

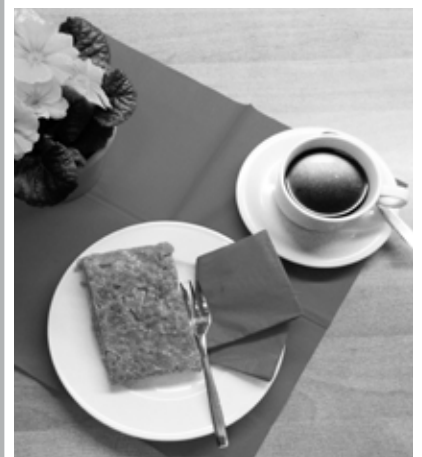
In der Kirche, 18:30 - 20:00

Wir suchen Sie!

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder unser Lindencafé stattfinden lassen, und zwar vom 14. Mai bis zum 24. September! Für eine regelmäßige oder punktuelle Unterstützung des Teams suchen wir Sie! Haben Sie Lust, ein bisschen zu helfen? Das wäre wunderbar!

Bitte melden Sie sich bei uns im Büro, vielen Dank!

Das Lindencafé-Team



- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39



Kontakte

Pfarrdienst

Pfrn. Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ☎ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfr. Jens-Uwe Krüger
☎ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Elisa Sgraja
☎ 827 92 20 (Gemeindebüro)

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
☎ 827 92 20, ☎ 82 79 22 41
Mo 16:00 - 19:00 (außer in
Schulferien)
Di 11:00 - 13:00, Mi, Fr 9:00 - 13:00

Kinder und Familien

Anja Hitschfeld ☎ 82 79 22 39
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
☎ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kindertagesstätte

Stephanie Peter (Leitung)
☎ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ☎ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ☎ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Gemeindekirchenrat

Martin Bilden 822 41 12
Silvia Funk (V) 0174 137 43 05
Pfr. Jens-Uwe Krüger 69 54 79 27
Christian Muth
..... christian.muth@gmx.net
Marion Oelschläger
..... mariono@freenet.de
Dr. Florian Sachs
..... drdrsachs@yahoo.de
Pfrn. Bettina Schwietering-
Evers (S, G) 82 79 22 32
Carsten Schulz
..... carsten.schulz@lindenkirche.de
Franziska Thinius (E) 822 33 77
Regine Unger (E) 83 03 24 26
Gerhard Wruck 822 67 87
V = Vorsitzende, S = Stellvertretende Vorsitzende,
E = Ersatzälteste/r, G = Geschäftsführung

Gemeindebeirat

Vorsitzende des Gemeindebeirats
Christine Hampel 823 20 18

Junge Gemeinde und Konfirmandenarbeit

Phillip Balt ☎ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de



Menschen in der Lindengemeinde

Neues Leben

*Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater
erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen
sollen - und wir sind es auch!*
(1. Johannes 3,1)

Getauft wurde:

Emma Kistel

Vollendetes Leben

*Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts
mangeln. (Psalm 23,1)*

Kirchlich bestattet wurden:

Barbara Volkmann 78 Jahre
Alexander Leese 72 Jahre
Wolfgang Fohlmeister 89 Jahre
Gertrud Casper 87 Jahre
Ursula Kasch 81 Jahre
Gerhard Behring 89 Jahre
Margot Ertner 82 Jahre

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Zweck: LINDE/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter
☎ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:

Verein der Freunde der Kindertagesstätte
der Lindenkirchengemeinde Berlin-
Wilmsdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita
(ggf. Zweck)

Für den Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
(Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern





Ökumenische Bibelabende 2018 im Wilmersdorfer Süden

*Zwischen dir und mir –
Das Hohelied der Liebe*

Die Bibelabende laden in diesem Jahr dazu ein, in Liebesliedern zu schwelgen. Das „Hohelied Salomos“ ist eine Sammlung solcher Texte. Sie zeigen, wie viele Dimensionen „Liebe“ hat: Sie ist erotisches Hingezogensein ebenso wie verwirrte Suche, abgrundtiefes Glück und auch Erschrecken, verschmitzte Heimlichkeit und offenes Bekenntnis. Sie ist allen dunklen Wirklichkeiten zum Trotz letztlich das, was



uns leben lässt. Sie macht das Leben reich. Entdecken Sie mit uns im ökumenischen Gespräch dieses Buch aus dem Alten Testament!

Sechs Abende, sechs Orte – Abschnitte aus dem Hohenlied Salomos.

Jeweils 19:00 - 20:00 Uhr, im Anschluss Tee und Gebäck

Di, 6. März, in Alt-Schmargendorf

Do, 8. März, in Grunewald

Mo, 12. März, in Linde

Do, 15. März, in Salvator

Di, 20. März, in St. Karl-Borromäus

Do, 22. März, in Kreuz

Genaue Angaben zu den jeweiligen Abschnitten und die Adressen der Gemeinden in der März-Ausgabe von *Himmel & Erde*.

Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen

So, 18. Februar, 17:00

in der syrisch-orthodoxen Kirche Mor Afrem

Ja, es gibt viele Kirchen in Charlottenburg-Wilmersdorf: orthodoxe, katholische und protestantische. Ein großer Reichtum an Glauben und Spiritualität wird in ihnen gelebt. Einmal im Jahr feiern orthodoxe, katholische und protestantische Christinnen und Christen zusammen einen Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen. In ihm wird dieser Reichtum sichtbar, zum Lobe Gottes, zum Leben für uns alle.

Wir feiern den Gottesdienst am Sonntag, den 18. Februar, um 17:00 Uhr. In diesem Jahr sind wir zu Gast in der syrisch-orthodoxen Kirche Mor Afrem, Mindener Str. 1, 10589 Berlin (U-Bahnhof Mierendorffplatz, U 7).

Die Liturgie des ökumenischen Gottesdienstes stammt in diesem Jahr von den christlichen Kirchen auf den Bahamas. Unter dem Motto „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ werden wir nach unserem Auftrag

als Christen hier und heute fragen. Die Predigt hält Markus Tozman von der syrisch-orthodoxen Gemeinde. Auch der Chor der Gemeinde wird singen.

Im Anschluss daran bittet die gastgebende Gemeinde all jene, die mögen, noch zu einem kleinen, fröhlichen Beisammensein. Herzliche Einladung!

Jochen Michalek

Weitere Informationen über die Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, ☎ 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de.



Kanzeltausch im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit einigen Jahren gibt es die Tradition, dass an einem Sonntag in der Passionszeit die Pfarrerrinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises nicht in ihrer eigenen Kirchengemeinde den Gottesdienst leiten, sondern in einer anderen Kirche als Predigerin bzw. Prediger zu Gast sind. In diesem Jahr fällt der Kanzeltausch-Sonntag auf den 25. Februar (Sonntag Reminiszere). Wer an diesem Tag welche Kanzel zu besteigen hat, wurde ausgelost. Bei uns im Wilmersdorfer Süden werden folgende Pfarrerrinnen und Pfarrer zu Gast sein und die Gottesdienste gestalten:

In der **Dorfkirche Alt-Schmargendorf** (9:30 Uhr) **Pfr. Ralf Daniels**; er ist als Krankenhausseelsorger im Kirchenkreis tätig und war vorher an der Trinitatiskirche. Um 10:00 Uhr predigt in der **Kapelle der Lindenkirche** **Pfr. Wolfgang Häfele**, Pfarrer im Entsendungsdienst in der Friedensgemeinde. In der **Kreuzkirche** (11:00 Uhr) ist **Schulpfarrerin Janine Joshi** zu Gast; sie arbeitet im Religionsunterricht am Heinz-Berggruen-Gymnasium. Und in der **Grunewaldkirche** (11:30 Uhr) wird **Pfrn. Valeska Basse** aus Alt-Schmargendorf den Gottesdienst halten.

Wir freuen uns auf diese Möglichkeit, Pfarrerrinnen aus dem Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf kennenzulernen.

Vortragsreihe „Kirche und Gesellschaft“

Di, 13. Februar, 19:30
Kreuzkirchengemeinde

Prof. Dr. Klaus Berger zum
Thema: „Leitbild christlich“